

Mission: Kranichschutz

EUGH-URTEIL Gewässerschutz ist Pflicht! **STADTNATUR-AKTION** Pflanzen für Falter
SÜLLDORF/RISSEN Kein Platz für Kiebitz & Co.? **WOHNUNGSBAU** Wo bleibt der Ausgleich?



Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme. So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament. So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.



Gerne beraten wir Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22

hinsch@NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.



Naturschutz in Hamburg international denken

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

Als Bürgermeister Scholz im Juni einen Blick ins Storchennest werfen konnte, auch um die Verdienste der NABU-Aktiven für unseren Wappenvogel zu würdigen, haben wir darauf

hingewiesen, dass der Storchenschutz inzwischen stark von internationalen Regeln abhängt. Denn auch der Storch ist längst ein Europäer, der im Westen oder im Osten unseres Kontinents südlich zieht, wenn es ihm hier zu kalt ist. Die europäischen NATURA 2000-Richtlinien sollen ihn und andere Vögel länderübergreifend schützen und verpflichten die EU-Staaten, bedrohte Lebensräume wieder in einen guten Zustand zu bringen. Damit diese Richtlinien beachtet und nicht etwa verwässert werden, beteiligte sich der NABU europaweit an der Aktion „Nature-Alert“.

Für eine bessere Luftqualität müssen wir ebenfalls international denken. Auf der Welthafenkonferenz hatte der NABU Hamburg Anfang Juni als erste Umweltorganisation die Chance, mehr Anstrengungen der Häfen für saubere Luft einzufordern. Als NABU Hamburg und NABU Bundesverband haben wir zusammen die europaweite Aktion „Clean Air in Ports“ vorangetrieben. Ein notwendiges Engagement, denn die Europäische Kommission hat Hamburg gerade einen „blauen Brief“ geschickt, um mehr Anstrengung zur Einhaltung der europäischen Grenzwerte einzufordern.

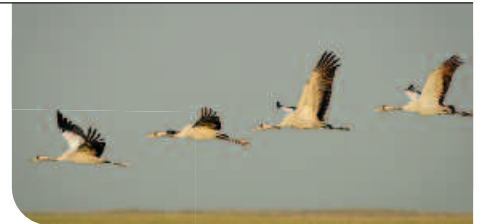
Ein weiterer wichtiger Naturschutz-Impuls kam am 1. Juli aus Luxemburg: Der Europäische Gerichtshof hat geurteilt, dass die Bundesrepublik Deutschland ihre Gewässer gemäß der geltenden Richtlinien nicht ausreichend schützt und die Verbesserungspflicht missachtet. Das war auch ein guter Tag für die Elbe, der diverse große Zusatzbelastungen zugemutet werden sollen, während gleichzeitig die Verbesserungsmaßnahmen nur Kleinstformat haben.

Wir erleben gerade intensiv, wie stark auch die Natur- und Umweltverhältnisse in Hamburg von internationalen Regeln abhängen und dass wir von anderen in der Welt lernen können.

Offen ist derzeit noch, ob Hamburgs Bewerbung um die Ausrichtung der olympischen Sommerspiele 2024 die Chance bietet, einen Sprung nach vorne in Sachen Natur- und Umweltschutz zu erreichen. An Bekenntnissen dazu fehlt es bisher nicht. Es wird aber wichtig sein darauf zu achten, dass die Versprechen zur Durchsetzung der Bewerbung im weiteren Verfahren eingehalten werden. Wir haben uns als NABU Hamburg deshalb konstruktiv kritisch in die Bewerbungsdiskussion eingebracht. Wir werden uns dafür einsetzen, die Bewerbung nur so weiter zu betreiben, dass sie tatsächlich Natur- und Umweltschutz voranbringt und Hamburg sie sich leisten kann.

Es wäre schön, wenn Sie uns dabei weiter unterstützen.

Ihr *Alexander Porschke*
Alexander Porschke



TITEL

Mission: Kranichschutz 4

NABU AKTIV

Die NAJU-Seite 7
 Naturschutzmacher in Hamburg 8
 Aus Grün wird bunt 10



Hanse-Umweltpreis: Schnell noch bewerben! 10
 Offenes Singen beim NABU 10

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 11
 Reisen und Wandern mit dem NABU 15

UMWELT

Erst Welthafenkonferenz, dann „Grüner Hafen“ 19
 Wenn die Nacht zum Tag wird 19
 Olympia in Hamburg 20
 Hohe Hürden für Elbvertiefung 20
 A26: Interessenausgleich in greifbarer Nähe 21



Grüner wird's nicht? – Ausgleichsdefizite 21
 Rissen: Naturschutz kommt unter die Räder 22


NATUR

Ring frei für Hamburgs Mauersegler 23
 Beobachtungstipp Wedeler Marsch 24
 Elbtalau: Wohnungsinspektion überrascht 24
 Vögel in Hamburg und Umgebung 25
 Bürgermeister und NABU helfen Adebarr 26
 Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel“ 26

AUS DEM VERBAND

Klasse Klima – heißkalt erwischt 27
 NAJU hat ein neues Gesicht 27
 Lernstoff mit Spaßfaktor 28
 Partner gesucht für Aufstockung 28
 Danke für Ihre Spenden 29
 Zum Gedenken 29
 Personen im NABU 29
 Bücher 30
 Impressum 30





Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**



Kraniche, fliegend (A. Wiermann)

Mission: Kranichschutz

VON JENS-PETER STÖDTER – Im Herbst kündigt sie lautes Trompeten an: Die charakteristischen Rufe der Kraniche liegen dann wieder in der Luft. In Keilformation ziehen sie auf dem Weg in ihr Winterquartier auch über Hamburg hinweg. Der Anblick begeistert nicht nur Vogelfreunde. Dass wir uns auch heute noch an diesem Naturschauspiel erfreuen können, ist nicht selbstverständlich. In den siebziger Jahren war der Kranich noch vom Aussterben bedroht, weniger als 600 Brutpaare lebten in Deutschland. Inzwischen hat sich der Bestand verzehnfacht. Der NABU Hamburg setzt sich seit Jahrzehnten im Duvenstedter Brook und in der Elbtalau aktiv für den Kranichschutz ein – mit sichtbarem Erfolg.

In der Elbtalau war der Kranichschutz, getragen von ehrenamtlich Aktiven des DBV, der Ursprung für das Engagement des NABU Hamburg, das auf eine mittlerweile 40jährige



Anfänge des Kranichschutzes in der Elbtalau [W. Plinz]

Geschichte zurückblicken kann. In den 1970er Jahren war die Situation der Kraniche in dem Gebiet dramatisch. In einen lange bekannten Traditionsbrutplatz im „Elbholz“ bei Gartow, war der Bestand auf ein einziges Paar zurückgegangen. Ehrenamtliche Naturschützer des DBV (dem Vorläufer des NABU) und des WWF gründeten daraufhin die „Aktionsgruppe Kranichschutz“ und setzten ab 1973 Maßnahmen zum Schutz der letzten Kraniche um. Bereits 1974 wurde vom NABU Hamburg eine erste Fläche in den Pevestorfer Wiesen erworben. Ziel war hier zunächst die Sicherung eines ungestörten Nahrungsreviers für den Kranich. Mit Hilfe von Fördermitteln von Land und Bund konnten zahlreiche weitere Flächen erworben werden. Aus Spendengeldern wurde unter anderem von 1987 bis 1999 der Betrieb einer ehrenamtlich betreuten Kranichschutzstation in Gartow realisiert. Außerdem wurden Beobachtungsplattformen und Sichtschirme eingerichtet, die die Beobachtung der Tiere er-

möglichten ohne sie zu stören. Die Bestandsentwicklung dieser Vogelart nahm in den letzten Jahren und Jahrzehnten durch den Einsatz der Naturschützer eine positive Entwicklung. Im Zuge des Elbe-Deichbaus in den 1980er Jahren wurden viele Ausgleichsmaßnahmen auf NABU-Flächen umgesetzt. Hier entstanden neue Brutplätze für den Kranich, aber auch Lebensraum für viele weitere Tier- und Pflanzenarten. Lebten Mitte der 70er Jahre nur ein bis zwei Kranichpaare in der Elbtalau sind es aktuell über 20 Paare.

Kraniche im Duvenstedter Brook

Eine Erfolgsgeschichte ist auch der Kranichschutz in Hamburgs Norden. Wer heute den Duvenstedter Brook besucht, betrachtet es als selbstverständlich, hier auch Kraniche zu begegnen. Dabei ist gerade mal knapp ein halbes Menschenleben vergangen, seit das erste Kranichpaar 1980 in den Brook zurückkehrte. 1981 kam es zur ersten erfolgreichen Brut seit vermutlich mehr als 100 Jahren. Heute brüten allein im Duvenstedter Brook etwa 12 bis 15 Kranichpaare. Mit der unmittelbaren Umgebung vom Rader Forst bis zum Hansdorfer Brook und von der Ammersbek-Niederung bis zu den Ausläufern des Jersbeker Forstes kommen wir mittlerweile alljährlich auf etwa 20 bis 25 Paare...



Kraniche mögen feuchte und sumpfige Gelände wie diese Moorlandschaft [K. Wesolowski]

Die Situation vergangener Jahrzehnte

Im Jahrbuch des Alstervereins von 1904 findet sich ein Hinweis auf frühere Bruten im Gebiet: In einer allgemeinen Naturgeschichte zum Brook (den er „Stormarns Bruch“ nannte) erwähnt der Heimatkundler Ludwig Frahm, dass „früher“ alljährlich ein Kranichpaar auf einem Erlenstubben im Großen Brook brütete. Doch Trockenlegungen für eine intensivere landwirtschaftliche Nutzung und für den Torfabbau, sowie zunehmende Störungen durch den damaligen Jagdpächter, sorgten dafür, dass die Kraniche irgendwann ausblieben.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg der Duvenstedter Brook endgültig unter Naturschutz gestellt werden sollte, fasste Carl Duve, damals Leiter des Naturschutzamtes in Hamburg, einen kühnen Entschluss. Er wollte den Kranich in den Brook zurückholen. Hierfür zog er 1951 einen handzahmen Jungkranich namens „Ibi“ auf. Dieser sollte wilde Kraniche zum Hierbleiben veranlassen, die während des Zuges gelegentlich überflogen. 1956 folgten zwei weitere Jungkraniche („Groot“ und „Lütt“), die extra aus Mecklenburg eingeführt wurden. Nur von den wilden Durchzüglerinnen wollte sich seinerzeit keiner anschließen.

In den 1970er Jahren führte endlich strikter Schutz mit Wiedervernässung, Biotopgestaltung, Wegesperrung

und Bewachung in den letzten verbliebenen Revieren im Wendland und im Herzogtum Lauenburg, vor allem aber in Mecklenburg und Brandenburg, wieder zu einer merklichen Bestandszunahme und zu einer allmählichen Ausbreitung nach Westen. Es war nur noch eine Frage der Zeit, dass irgendwann das erste Paar auch im Brook auftauchen würde.

Schaffung geeigneter Lebensräume

Bereits im Winter 1977/78 führte das Naturschutzamt im erstmals trocken gelegten Großen Moor ein umfangreiches Wiedervernässungsprogramm durch. Wer weiß, ob der Kranich ohne diese Maßnahme schon Anfang der 1980er in den Brook zurückgekehrt wäre. Ab 1983 wurden Dutzende Wiesenteiche neu angelegt, sowie die wenigen noch verbliebe-



Seit 1996 organisiert der NABU regelmäßige Kranichwachen im Duvenstedter Brook [D. Meske]



Während der Brut färben viele Kraniche ihren Rücken mit Torf und Erde braun ein. Ob zur Ungeziefer-Abwehr, als Tarnung oder einfach nur aus Langeweile, ist noch unbekannt [J.-P. Stödter]

Veranstaltungstipp

Führung zum **Kranich-Zug in der Elbtalau** am 10. und 16. Oktober, jeweils 16 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Schmöleener Düne in Dömitz.

Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder

Anmeldung bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 979171

nen Teiche entschlammt und entkrautet. Diese Maßnahme sollte vor allem den Amphibien und den Libellen im Gebiet neuen Lebensraum bieten. Der eine oder andere Teich wurde zwischenzeitlich aber auch von den Kranichen als Neststandort ausgewählt.

Obwohl diese Maßnahmen schon seit Jahrzehnten laufen, halten die Arbeiten zur Biotoppflege und -gestaltung bis heute an: Denn weil uns der Klimawandel immer längere Perioden ohne Niederschläge beschert, fallen die Moorgewässer immer früher und immer länger trocken. Um den Wasserverlust zu verzögern, werden möglichst viele der alten Entwässerungsgräben verschlossen. Die meisten dieser Arbeiten erfolgen in mühsamer, ehrenamtlicher Handarbeit, da man nicht in jeden Winkel des Moores mit dem Bagger gelangen kann. Doch hin und wieder kommt auch technisches Gerät zum Einsatz. Im August 2003 wurden nach langer Vorarbeit des NABU-Arbeitskreises Walddörfer Dutzende alter Gräben im Ziegenmelkerbusch an 113 Stellen mit Staudämmen bis auf Flurniveau verschlossen. Die Kosten der hiermit beauftragten Fachfirma wurden von der Stiftung Naturschutz Hamburg/Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen übernommen.



Kraniche auf Futtersuche in der Elbtalau [M. u. R. Bonkwald]

Ganz aktuell, im Juli 2015, wurde vom Naturschutzamt ein weiterer Meilenstein der Moorregeneration verwirklicht. Bis heute wurden die Schlenken am Madenpohl – dem wertvollsten Moorkomplex im gesamten Brook – durch einen tiefen Graben an der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein entwässert. Nun wurden Spundwände in den Boden eingelassen, die das Wasser künftig daran hindern, in den Graben abzufließen. Auf die einfachere Lösung, nämlich den Anstau des Grabens, konnte man sich leider nicht mit den Nachbarn verständigen, fürchteten doch einige Anwohner im nahen Wiemerskamp, dass in diesem Fall ihre Häuser, Gärten oder Felder „absaufen“ könnten...

Auch das regelmäßige Entkusseln, also das Entfernen des Birken- und Kiefer-Aufwuchses in der Moorheide, darf nicht unerwähnt bleiben. Zum einen tragen Bäume durch ihren enormen Wasserverbrauch zum weiteren Austrocknen des Moores bei. Zum anderen braucht der Kranich in seinen Brut- und Nahrungsbiotopen den freien Blick, möglichst bis zum Horizont. Aufkommende Bäume und Sträucher würden da nur stören. Dass auch andere Moorbewohner vom Wollgras und vom Sonnentau bis hin zum Argus-Bläuling oder zur Kreuzotter von dieser Maßnahme profitieren, sei hier nur am Rande erwähnt.

Auch Zauneidechsen stehen auf dem Speisezettel des Kranichs [A. Wiermann]



Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit

Manch ein „Experte“ konnte sich 1980 nicht vorstellen, dass so dicht an der Millionenstadt Hamburg ein so „scheuer“ Großvogel wie der Kranich überhaupt jemals erfolgreich brüten würde. Dies funktioniert in der Tat auch nur dann so erfolgreich, wenn die Menschen Rücksicht nehmen und ausreichend große Ruhezeiten für den Kranich eingerichtet werden. Schon früh begann man daher damit, das ehemals sehr viel dichtere Wegenetz im Gebiet ausdünnen. So wurden seit der Rückkehr des Kranichs allein im Duvenstedter Brook vier Wanderwege mit einer Gesamtlänge von gut 4,1 km dauerhaft gesperrt, ein weiterer Weg von knapp 600 m Länge wird alljährlich zur Brutzeit von Anfang März bis Ende Juli geschlossen.

Um die aktuellen Bestandszahlen des Kranichs im Brook sowie ihren Brutverlauf zu dokumentieren, bezieht von Ende März bis Anfang Juli eine ehrenamtliche „Kranichwache“ ihr Quartier im Brook. Ursprünglich wurde diese Institution vom WWF Deutschland begründet und organisiert. So kamen zunächst Naturfreunde aus (nahezu) allen Bundesländern zum Einsatz. Mehr und mehr wuchs der 1985 gegründete NABU-Arbeitskreis Walddörfer in diese Aufgabe hinein und der WWF zog sich zurück. Da einige Kranichbewacher sich nach vielen Jahren erfolgreichem Einsatz altersbedingt zurückziehen werden, sind neue Interessenten übrigens jederzeit herzlich willkommen.

Die Besucher des Gebietes muss man glücklicherweise nur noch in seltenen Fällen im Auge behalten,

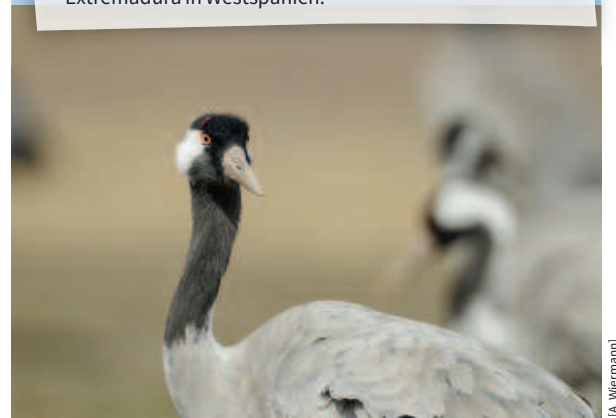
Kranich-Steckbrief

LEBENSRAUM: Nieder- und Hochmoore, Bruchwälder, Seeränder, Feuchtwiesen und Sumpfbgebiete. Schlafplätze: Gewässer mit niedrigem Wasserstand, die Schutz vor Feinden bieten.

Brutreviere müssen ausreichend Nahrung sowie Ruhe und Sicherheit bieten.

SPEISEZETTEL: unter anderem Kleinsäuger, Reptilien, kleinen Fische, Würmer, Insekten, Frösche, Schnecken, Getreidekörner, Pflanzenwurzeln, Eicheln und Halme.

WINTERQUARTIERE: Frankreich, Spanien, teilweise auch Nordafrika. Hauptüberwinterungsregion ist die Extremadura in Westspanien.



[A. Wiermann]

denn nach 35 Jahren Kranichschutz im Brook haben sich die erforderlichen „Spielregeln“ im Gebiet weitgehend herumgesprochen und werden dank eines so attraktiven Sympathieträgers wie dem Kranich von den allermeisten Besuchern auch eingehalten. Kommt es doch mal zu einem Verstoß und zeigt sich der Besucher uneinsichtig, so wird über das Mobiltelefon der Förster oder der Flurwart informiert, die erforderlichenfalls auch weitergehende Schritte einleiten können.

Wesentlich häufiger kommen jedoch Besucher auf die Kranichwachen zu, um sich nach der aktuellen Situation oder nach den besten Beobachtungsmöglichkeiten zu erkundigen. Und aus so manchem Gespräch hat sich schließlich eine Mitgliedschaft im NABU oder gar ein eigenes Engagement für die Natur im Brook entwickelt...

Jens-Peter Stödter,
(NABU Arbeitskreis Walddörfer)



Jens-Peter Stödter, geboren 1967 in Hamburg, arbeitet als Verwaltungsfachangestellter in der Kommunalverwaltung. Kennt und liebt den Duvenstedter Brook seit Anfang der 1980er Jahre. Seit 1982 Mitglied im NABU Hamburg. Seit 1994 im Arbeitskreis Walddörfer des NABU aktiv. Organisiert und betreut seit 1998 u.a. den Kranichschutz und die ehrenamtlichen Kranichwachen im Brook.



[Antje Schultner / NABU]

Borgfelde SUMMT

Eine gute Nachricht aus der Geschäftsstelle am Berliner Tor: Sie ist um mehrere zehntausend fleißige Mitarbeiter(innen) erweitert worden! Im Juni sind zwei Bienenvölker auf dem Dach eingezogen und haben sich in der Stadt schon gut eingelebt. Die Honigbienen fliegen fleißig die umgebenden Trachtquellen an und sammeln Nektar und Pollen von den blühenden Bäumen, Sträuchern, Wildkräutern und Balkonpflanzen. Der erhöhte Sitz der Völker auf dem Dach kommt ihrem natürlichen Standort recht nahe, denn Baumhöhlen befinden sich auf ähnlicher Höhe.



NAJU Seminar Nationalpark Harz – für Kurzenschlossene

Am Wochenende vom **18. – 20. 9. 2015** bietet die NAJU eine Bergwald-Tour für Naturinteressierte im Alter von 16 – 27 Jahren an. Wir werden den Brocken besteigen, uns auf die Lauer nach Luchsen legen und das Panorama des Harzes genießen. Untergebracht sind wir in der Jugendherberge Torfhaus, von dort starten wir unsere Touren, unser Reiseziel werden wir von Hamburg bequem mit der Bahn erreichen. Wir würden uns freuen, wenn du dabei bist! Der Teilnahmebeitrag beträgt 90 € bzw. 75 € für NAJU-Mitglieder. Anmeldungen schnellstmöglich an die NAJU Hamburg! (gt)

Der Trend zur Stadtimkerei hat seine guten Gründe, da die Honigbiene sich in der Stadt tatsächlich wohl fühlt: Hier ist es ein paar Grad wärmer als im Umland und die Bienen können im Frühjahr zeitiger und im Herbst länger unterwegs sein. Außerdem finden sie durch die urbanen Kleinstrukturen eine größere Vielfalt an Bienenweiden vor, als auf dem von Monokultur geprägtem Land. Im Stadtbereich gibt es vor allem keine Belastungen durch Pestizide, insbesondere Insektizide. Untersuchungen zeigen auch, dass Autoabgase und Feinstaub keinen Einfluss auf die Honigqualität haben, da der Nektar in den Pflanzen davon unberührt bleibt. Eine Gruppe der NAJU betreut die Völker unter Anleitung der Imkerin. Bienenvölker sind heutzutage vor allem auf die Behandlung durch den Imker gegen die parasitäre Varroa-Milbe angewiesen, um gesund zu bleiben. Die Milbe ist allgegenwärtig und auch Überträger von Viruserkrankungen, so dass die Bienen ansonsten keine langfristigen Überlebenschancen hätten.

Annette Zerhusen, Imkerin

NAJU Fortbildung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle NAJU-Teamer/innen und weitere Interessierte (ab 16 Jahren) sind herzlich zur nächsten Fortbildung am Samstag, den **17. 10. 2015 von 14 – 18 Uhr** in die Landesgeschäftsstelle eingeladen. Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Wie gestalte ich einen aussagekräftigen Aushang oder Handzettel für meine Gruppe? Diese und weitere Fragen werden wir beantworten und praktisch einüben. Bitte rechtzeitig (bis spätestens 25. 9.) bei der NAJU Hamburg anmelden. Die Fortbildung ist kostenlos für NAJU/NABU-Aktive, alle anderen zahlen 10 €. (gt)

INFOS & ANMELDUNG: Tel.: (040) 697089 –20, Fax –19
 NAJU-Landesgeschäftsstelle mail@naju-hamburg.de
 Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH www.naju-hamburg.de



[Kerstin Kleinke / NABU]



Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher in Hamburg

NABU-GRUPPE AHRENSBURG:

Ein Hotel auf dem Friedhof

In Ahrensburg wurde auf dem neuen Friedhof von der örtlichen NABU-Gruppe ein Insektenhotel mit Schautafel aufgestellt. Auf der naturnahen Bestattungsfläche mit vielen jungen Bäumen können sich die Friedhofsbesucher/innen nun gut informieren über die Fauna der bei uns lebenden Insekten.

An einem strahlend schönen Vormittag im Juni wurde das Insektenhotel und die Schautafel offiziell an die stellvertretende Leiterin der Friedhofsverwaltung, Andrea Sobbe, übergeben. Gruppenleiter Michel Quermann und die Gruppenmitglieder Olaf und Marlis Hopmann, Prof. Dieter Neumann und Benno Rausch waren bei der Übergabe anwesend. Ermöglicht wurde das Insektenhotel auch durch die vorzügliche Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung. Andrea Sobbe wurde hierfür mit einem Blumenstrauß gedankt.



Übergabe des Insektenhotels an die Friedhofsverwaltung [B. Rausch]

Das Insektenhotel ist eine künstlich geschaffene Nist- und Überwinterungshilfe für gefährdete Insekten und Wildbienen. Insektenhotels leisten einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung und können anschaulich das Interesse für unbekannte Insekten fördern. Denn nur was

man kennt, kann man schützen.

Seit Jahrzehnten hängen auch ca. 50 bis 60 Nistkästen auf dem gesamten Friedhof, die von der NABU-Gruppe Ahrensburg regelmäßig kontrolliert und gesäubert werden.

Olaf Hopmann

NABU-GRUPPE NORDERSTEDT:

Schutzraum für den Großen Brachvogel

Zu Beginn der diesjährigen Brutzeit der Wiesenvögel im Naturschutzgebiet Oberalsterniederung wollte die NABU-Gruppe Norderstedt eine Maßnahme zum Schutz des stark gefährdeten Großen Brachvogels, dem Charaktervogel dieser Landschaft, durchführen. Die Nor-

derstedter Bank war für die Unterstützung des Vorhabens sehr schnell zu gewinnen, so dass die Gruppe mit dieser Zusage zwei Weidezäune zum Schutz der Brutplätze anschaffen konnte.

Anfang März kehren die Vögel aus ihren Überwinterungsgebieten zurück und schon bald erklingen ihre lauten, flötenden Rufe über den freien Alsterwiesen. Damit werden die Reviere markiert und die Balz eingeleitet. Für die Betreuer des Naturschutzgebietes heißt es jetzt, mögliche Brutplätze durch das Verhalten der Vögel ausfindig zu machen, ohne als Störer empfunden zu werden. Die Zusammenarbeit mit den Landwirten in der Region ist dabei von großer Bedeutung – sie begrüßen in der Regel diese Vogelgelege auf ihrem Grünland. Die Duldung der Beeinträchtigung ihrer Pflege- und Erntearbeiten während der Brut- und Aufzuchtzeit wird zudem punktuell mit dem Vertragsnaturschutz durch die Landesregierung geregelt.

Die Brutplätze bzw. die Gelege zu kennen ermöglicht, sie vor Fressfeinden wie Fuchs, Marder, Bismarck zu schützen zu können. Dazu werden die Gelege mit einem elektrischen Weidezaun von 100 Meter Länge umgeben, der während der ca. 4-wöchigen Brutzeit regelmäßig kon-



Küken des Großen Brachvogels [B. Reuss]

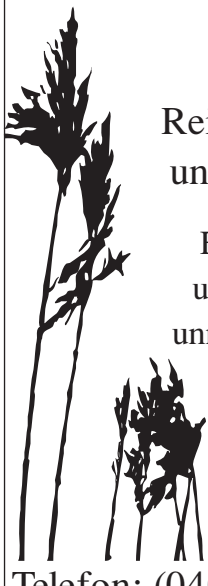
trolliert wird. Die elektrifizierten Weidezäune konnten mit Hilfe der 1.000 €-Spende der Norderstedter Bank eG in sehr kurzer Zeit angeschafft und umgehend aufgestellt werden. Die schnelle Abwicklung der Schutzmaßnahme war äußerst wichtig, da die Gelege mit je vier Eiern bereits komplett waren und die Zeit somit drängte.

Inzwischen sind zwei Gelege erfolgreich ausgebrütet. Die Vögel haben die Einzäunung mit ihrem Nachwuchs verlassen und ziehen die kleinen „Großen Brachvogel“ im nahegelegenen Umfeld auf.

Die Maßnahme wurde verantwortlich von Peter Ahlers und Peter Schiebold durchgeführt.

Peter Schiebold

ANZEIGE



100%
abbaubare
Reinigungsmittel
und Waschmittel

Ersparen Sie sich
und Ihrer Umwelt
unnötige Belastung

Rufen Sie an
conlei
Telefon: (040) 209 755 42

NABU-GRUPPE BERGEDORF:

40jähriges Jubiläum

Im Oktober 1975 gründete Ommo Hüppop die Gruppe Bergedorf im damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV). Damals war Klinckenputzen bei Behörden und Parteien im Bezirk angesagt. Die ersten Projekte waren die Gebiete „Die Hohe“ und „Die Reit“, die heute Naturschutzgebiete sind. Die NABU-Gruppe setzte sich aktiv dafür ein, dass hier nicht Flächen für Camping und Schrebergärten entstanden, sondern der Natur Vorrang gegeben wurde. Das gleiche gilt für den See „Hinterm Horn“, in Allermöhe, der dank des NABU Bergedorf keinen Bootshafen erhalten hat und so Raum für Natur und Erholung lässt. Als Ommo Hüppop dann an die Vogelwarte Helgoland ging, hatte die Gruppe lange Jahre eine Leitung, die aus Horst Schramm, Volker Dinse und Reinhard Grosch bestand. In dieser Zeit wurden viele Projekte betreut, unter anderem: Widerstand gegen eine feste Brücke über die Dove Elbe, der Kampf gegen den Transrapid durch die Vier- und Marschlande, Ausweisung der „Kirchwerder Wiesen“ als Naturschutzgebiet, Erweiterung des Naturschutzgebiets „Die Reit“ um den Kleinen Brook und die Forderung der Schließung des Reitdeiches durch eine Schranke wegen der starken Amphibienwanderung. Auch



Ausflug der Gruppe Bergedorf [NABU-Archiv]

die Öffnung des Leitdamms im NSG Borghorster Elbland als Ausgleich für das Mühlenberger Loch wurde viele Jahre aktiv begleitet. Derzeit ist Gustav König Leiter der Gruppe. Neben all diesen Aktivitäten ist aber der Schwerpunkt des NABU Bergedorf der Einsatz für den Artenschutz. Die Mitglieder engagieren sich zum Beispiel für Hamburgs Weißstörche, Trauerseeschwalben, Eulen, Falken, Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse und beschäftigen sich auch mit dem Schutz der Flora.

Außerdem müssen viele Schaukästen von der Gruppe betreut werden und der Familientag rund um die Vogelforschungsstation „Die Reit“ ist seit Jahren eine Erfolgsgeschichte.

Jürgen Pelch

Der NABU Landesverband Hamburg bedankt sich für dieses jahrelange Engagement!

NABU-GRUPPE ALTONA:

Neue Aktive gesucht!

Altona ist ein lebendiger Stadtteil, der auch aus Naturschutzsicht sehr vielfältig ist. Der NABU sucht daher Aktive, die Lust und Zeit haben, regelmäßig für den Schutz der Natur in diesem Stadtteil einzutreten. Handlungs-

felder gibt es viele, zum Beispiel Vogelschutz am Gebäude, Fledermausschutz, naturnahe Gestaltung von Parks, Abgasbelastung im Hafen sowie die Betreuung des Volksparks und des Jenischparks.

Folgende Veranstaltungen sollen zukünftige Einsatzmöglichkeiten einer neuen NABU-Gruppe vorstellen:

Donnerstag, 10. 9. 2015: Saubere Schifffahrt, Hafententwicklung und Elbvertiefung (Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik NABU Hamburg)

Donnerstag, 8. 10. 2015: Einführung in die Organisationsstruktur des NABU Hamburgs sowie Vorstellung potentieller Handlungsfelder (Tobias Hinsch, Geschäftsführer NABU Hamburg / Marco Sommerfeld, Vogelschutzreferent)

Mittwoch, 11. 11. 2015: Praktischer Amphibienschutz (Benjamin Harders – Fachgruppe Amphibien- und Reptilienschutz NABU Hamburg)

Donnerstag, 10. 12. 2015: Mit Vögeln unter einem Dach leben – Praktischer Vogelschutz am Gebäude (Marco Sommerfeld, Vogelschutzreferent NABU Hamburg)

Interessierte Naturfreunde sind herzlich eingeladen! Alle Termine finden um 19:30 Uhr im MOTTE–Stadtteil & Kulturzentrum, Eulenstraße 43, 22765 Hamburg (Hinterzimmer bzw. Seiteneingang) statt.

👤 NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel.: (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de



Vogelschutz ist eines der Themen in Altona [R. Bonkwald]



Fotogruppe NABU Hamburg sucht weitere Mitglieder

Treffen: jeden 4. Montag im Monat von 19.30 – ca. 21.30 Uhr im Striepensaal, Striepenweg 40, 21147 Hamburg (ggü. S-Bahn Halt Neuwiedenthal)

Themen: Alles rund um die Fotografie (z.B. Makrofotografie), Bildbesprechungen, gemeinsame Fototouren

Ziel: Fotografische Umsetzung von Naturschutzthemen

Ansprechpartner:

Willi Heinsohn, Tel.: (040) 480 07 05, williheinsohn@t-online.de

Aus Grün wird bunt

In diesem Jahr standen die StadtNatur-Aktionstage ganz im Zeichen der Schmetterlinge. Diese schönen Insekten haben es schwer in Hamburg. Die Zunahme von Bebauung und Verkehr und die Intensivierung der Landwirtschaft nehmen ihnen zusehends den Lebensraum.

Damit Schmetterlinge in der Stadt weiterhin anzutreffen sind, haben NABU- und NAJU-Ehrenamtliche gemeinsam mit Anwohner/innen und Freiwilligen in Eimsbüttel, Bergedorf und Borgfelde Schmetterlingssäume in Grünanlagen angelegt. Zwischen 20 und 60 freiwillige Helfer/innen nahmen an diesen Aktionstagen teil und packten kräftig mit an. In mühevoller Arbeit mussten etliche Quadratmeter Grassoden ausgestochen werden, um die Grasnarbe zu entfernen und den Boden anschließend mit Sand abzumagern. Nach der Einsaat einer regionalen Saatgutmischung mit Pflanzen, die wertvoll für Schmetterlinge und Wildbienen sind, hieß es Geduld haben. Zunächst war das Wetter ungünstig für die Keimung und so dauerte es eine ganze Weile, bis sich erste Keimlinge zeigten. Aber im Sommer blühten schon einige Arten – z.B. Kornblumen und Mohn! Diese ersten Erfolge machen Lust auf mehr. Das Projekt wird des-



Schmetterlingssaum in Eimsbüttel [K. Schmidt]

halb fortgesetzt: 2016 sollen weitere Säume angelegt werden.

Dr. Katharina Schmidt,
Referentin für StadtNatur,

(040) 69 70 89-34, schmidt@NABU-Hamburg.de

M Und es geht weiter: Der nächste StadtNatur-Aktionstag ist am **26. 9. 2015 in Niendorf-Nord**

M Auch im eigenen Garten können die richtigen Pflanzen einen nützlichen Beitrag zum Schmetterlingsschutz leisten. Helfen Sie mit! Eine Liste



Tagpfauenauge [M. u. R. Bonkwald]

mit passenden Gewächsen finden Sie unter
www.NABU-Hamburg.de/schmetterlingsgarten

Die StadtNatur-Aktionstage werden gefördert von



Hanse-Umweltpreis: Schnell noch bewerben!

Der Countdown läuft: Noch bis zum 30. September können sich Schulen, Einzelpersonen, Initiativen oder Vereine für den Hanse-Umweltpreis bewerben. Teilnehmen kann jeder, der in Hamburg oder im direkten Umland der Hansestadt ein Projekt im Naturschutz und/oder im Klimaschutz bereits begonnen oder beendet hat.

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Das Preisgeld verteilt sich wie folgt: 3.000,- Euro für den 1. Platz, 2.000,- Euro für den 2. und 1.000,- Euro für den 3. Platz. Der Gewinner erhält außerdem eine Bronzeskulptur mit einem auffliegenden Storch von dem Künstler Axel Richter. Das Preisgeld muss projektbezogen eingesetzt werden.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

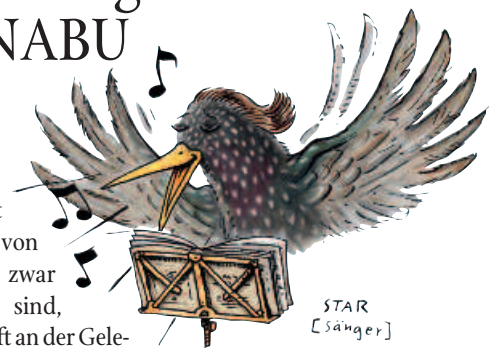


M Ein Teilnahmeformular für den Hanse-Umweltpreis 2015 gibt es neben allen Infos unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis und in einem Faltblatt, das beim NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040/6970890, hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de, erhältlich ist. Gerne können Sie Ihrer Bewerbung Fotos und weiteres Anschauungsmaterial beilegen.

Offenes Singen beim NABU

Von der Vogelhochzeit bis Herrn Pastor sin Kauh – breit ist die Palette von Liedern, die zwar recht bekannt sind, für die es aber oft an der Gelegenheit fehlt, sie gemeinsam zu singen. Der NABU Hamburg lädt deshalb – zuerst einmal für drei Veranstaltungen – zum offenen Lieder-Singen in den großen Saal der NABU-Geschäftsstelle in der Klaus Groth Straße 21 ein. Unter Leitung der erfahrenen Chorleiterin Natalie Kopp soll vor allem gesungen werden. Nebenbei gibt es die eine oder andere Hintergrundinformation zur Herkunft der Lieder oder musikalischen Details. Für den Aufwand wird um eine kleine Spende gebeten. Gesungen wird **Sonntags ab 17:00 Uhr am 20. September, 18. Oktober und 15. November.**

Wer Lust hat, mitzusingen, ist herzlich willkommen. Wer künftig auch persönliche Einladungen zum offenen Singen erhalten möchte, meldet sich bitte bei der Email-Anschrift offenes-lieder-singen@posteo.de **Alexander Porschke**



Zeichnung: Fred Fuchs

Natur erleben mit dem NABU September bis November 2015

Von Mai bis September: Libellenführungen zwischen Osdorf und Wedel. Dauer 2 – 3 Stunden. Dorit Hauschildt. Termin und Ziel werden kurzfristig festgelegt. Bei Interesse bitte melden bei Dorit Hauschildt, dhauschildt@gmail.com

So., 30. 8., 10 Uhr: Familientag in der Forschungsstation „Die Reit“. Vogelberingung aus nächster Nähe in Bergedorf. NABU Bergedorf. Ort: Reitbrooker Westerdeich 68.

Mi., 2. 9., 18 – 20 Uhr: Umweltbildungs-Workshop für NABU-Aktive. Ort: NABU-Geschäftsstelle. Wer Führungen, Naturschutzeinsätze u.a. mit Schulklassen macht oder dieses vorhat, ist hier genau richtig. Ziel ist es, die Aktivitäten des NABU zu koordinieren, Hilfestellungen und praktische Tipps zu geben sowie Erfahrungen auszutauschen. Krzysztof Wesolowski und Guido Teenck geben einen Überblick über die wichtigsten Themen und stehen für Fragen zur Verfügung. Anmeldungen bitte bis 31. 8. unter 040/69 70 89 0 oder an info@NABU-Hamburg.de.



Fr., 4. 9., 18:30 Uhr: Paddeln und Fledermäuse erleben. Entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Mit kurzer Einweisung in die Paddeltechnik. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis 1. 9. in der Globetrotter-Filiale erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Stunden. Bei Dauerregen entfällt die Veranstaltung.

So., 5. 9., 9 Uhr: Führung „Moor- und Klimaschutz im Duvenstedter Brook“. Entstehung, typische Arten, Renaturierungs- und Pflege-

maßnahmen. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und bringen Sie Ihr Fernglas mit.

Sa., 5. 9., 10 Uhr: Arbeitseinsatz an der Kleientnahmestelle an der Carl Zeiss Vogelstation. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Sa., 5. 9., 10 Uhr: Bach-Aktionstag an der Düpenau. Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg; 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 5. 9., 12 Uhr: Aktiven-Wochenende Hühbeck. Arbeitseinsatz und Führungen in der Elbtalaue. NABU Hamburg und Stiftung Naturschutz Hamburg. Treff: Lindenkrugin Pevestorf (Unterkunft und Verpflegung). Anmeldung und Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 979171.



So., 6. 9., 11 Uhr: Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Blumenzwiebelmarkt und Bienen in der Stadt. NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von der U-Bahnstation Latenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Di., 8. 9., 18 Uhr: Bäume in Hamburg. Führung in den Großen Wallanlagen. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treffpunkt: U-Bahn St. Pauli, oben.

Mi., 9. 9., 14 Uhr: Brandgans, Krickente & Co. in der Wedeler Marsch. Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gast- und Zugvögeln. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden

Mi., 9. 9., 17 Uhr: Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark. Naturkundliche Führung. Marieke Schulz-Gerlach. Treff: Forsthaus/Otto-Wels-Str. 3.

Do., 10. 9., 18:30 Uhr: Paddeln und Fledermäuse erleben. Entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Mit kurzer Einweisung in Paddeltechnik. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis 09.09. in der Globetrotter-Filiale erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Stunden bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Fr., 11. 9., 19:15 Uhr: Fledermäuse an der Außenmühle. NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2, 5 Min. zu Fuß ab Bushaltestelle „Reeseberg“ (Linien 141, 241, 143, 14, 443).

Fr., 11. 9., 19:30 Uhr: Fledermausführung am Bramfelder See. Entdecken Sie die Jäger der Nacht. Fällt bei Dauerregen aus. NABU-Gruppe BOB. Treff: Bramfelder See/Infotafel am Bramfelder Redder. Spende erbeten.

So., 13. 9., 12 Uhr: Vernissage zur Ausstellung „Botanische Bildtafeln: DIASPOREN“. Fotografien von Gert Koch: Samen und Früchte wild wachsender Pflanzen. Die Ausstellung läuft vom 11. 9. bis zum 13. 10. 2015 im Brookhus. Gert Koch, NABU Hamburg. Ort: Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140.

Mo., 14. 9., 17 Uhr: Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 11. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Personen, Dauer 4 h. Bitte Ferngläser mitbringen.

Zum Abschluss der Umbauarbeiten erhält das vormalige Naturschutz-



Informationshaus Duvenstedter Brook einen neuen Namen und auch in Drucksachen ein neues Gesicht. Ab sofort heißt es **Duvenstedter Brookhus** oder einfach „**Brookhus**“.

Bitte achten Sie insbesondere in dieser Ausgabe von NiH auf die neu benannten Treffpunkt-Adressen!

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im **Duvenstedter Brookhus** bzw. **Wohldorfer Wald**. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der **Carl Zeiss Vogelstation in Wedel**.

Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannsand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.




Hier können Sie durch **praktische Mitarbeit** wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.





Termine für **Kinder und Jugendliche**


Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, **Spenden sind jedoch willkommen**. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

 Mi., 16. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Michael Obladen (NABU Hamburg). Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 15. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Pers., Dauer 3,5 h. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Do., 17. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Nach einem Kurzvortrag zur Biologie, Verhalten und Paarung des Rotwildes gehen wir zu den Brunftplätzen im NSG. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 15. 9. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 7 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas und der Witterung angepasste Kleidung mitbringen. Max. 20 Teilnehmer.


 Fr.-So., 18. – 20. 9.: **NAJU Seminar: Nationalpark Harz.** Bergwald-Tour für Naturinteressierte (16 – 27 Jahre). Sei dabei und melde dich an! NAJU Hamburg. Ort: JH Torfhaus. Teilnahmebeitrag: 90 €, NAJU-Mitglieder 75 €. Rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist! Ab 16 J.

 Fr., 18. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 17. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Personen, Dauer 3,5 h. Bitte Ferngläser mitbringen.


Fr., 18. 9., 19 Uhr: **Fledermausführung an der Wandse.** Entdecken Sie die Jäger der Nacht. Fällt bei Dauerregen aus. NABU-Gruppe Wands-

bek. Treff: Sylter Weg 2 / Ecke Wald-dörfer Straße, vorm Info-Fenster. Spende erbeten.


 Sa., 19. 9., 10 Uhr: **Lebendige Alster Aktionstag.** Mehr Strukturvielfalt für eine „Lebendige Alster“. Jede helfende Hand ist willkommen! Projekt Lebendige Alster. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, eschilling@lebendigealster.de.


 Di., 22. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Michael Obladen (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 21. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Personen, Dauer 3,5 h. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Do., 24. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Nach einem Kurzvortrag zur Biologie, Verhalten und Paarung des Rotwildes gehen wir zu den Brunftplätzen im NSG. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 22. 9. beim NABU: 69 70 89 0) bekanntgegeben. Kosten: 7 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas u. der Witterung angepasste Kleidung mitbringen. Max. 20 Teilnehmer.


 Fr., 25. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Gernot Maaß (Naturwacht) & Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 24. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Personen, Dauer 3,5 h. Bitte Ferngläser mitbringen.


Fr., 25. 9., 18:45 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See.** Entdecken Sie die Jäger der Nacht. Fällt bei Dauerregen aus. NABU-Gruppe BOB. Treff: Bramfelder See/Infotafel am Bramfelder Redder. Spende erbeten.

 Sa., 26. 9., 9 Uhr: **Führung „Herbst im Duvenstedter Brook“.** Auf der Suche nach Kranichen, Hirschen und anderen großen und kleinen Tieren. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.


 Sa., 26. 9., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Düpenau.** Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

So., 27. 9., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an Berner Au und Wandse.** Bitte Ferngläser mitbringen. NABU-Gruppe Wandsbek. Treffpunkt: Kupferdamm Schleusenbrücke. Spende erbeten.


 Fr., 2. 10., 19 Uhr: **Bildvortrag „Bilder aus Skandinavien“.** In zwei Teilen: „Eine glückliche Kindheit“ (Ohrentaucher), „Die schwarze Sonne“ (Stare und Nonnengänse an der dänischen Grenze). Hanni und Jörg Raasch (NABU Hamburg). Ort: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.


 Sa., 3. 10., 10 Uhr: **Biotoppflege auf der NAJU-Streuobstwiese.** Naturschutz-Aktion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jede helfende Hand wird gebraucht – beim Pflanzen, Mähen, Ernten. Unbedingt für die Material- und Essensplanung anmelden. Mehr Infos und


Anmeldung bei der NAJU Hamburg. Treff: Sülldorfer Feldmark (Ende Feldweg 64). Bitte an Gummistiefel und wetterfeste Arbeitskleidung denken! Ab 6 Jahre (bis 12 J. nur mit Eltern).

 Mi., 7. 10., 13 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gast- und Zugvögeln. Olaf Fedder / Ralph Jüttner (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Mittwoch, 7. 10., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Marieke Schulz-Gerlach. Treff: Stadtpark Eingang ggü. Alte Wöhr.

 Sa., 10. 10., 9 Uhr: **Führung „Was zieht denn da?“ European Birdwatch im Duvenstedter Brook.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

 Sa., 10. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Kollau.** Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

 Sa., 10. 10., 10 Uhr: **Renaturierung der Seebek.** Mit Spaten und Schaufel für ein naturnahes Gewässerumfeld. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 10. 10., 16 Uhr: **Kranich-Zug in der Elbtalau.** Naturkundliche Führung zum Kranichzug. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölerer

Ausstellungen im Brookhus

7. 8. – 8. 9.: **Deutschlands Vogelwelt**

Fotos von Knut Fischer und Thomas Hardt.

Vernissage am 9. 8., 12 Uhr

11. 9. – 13. 10. 2015: **Botanische Bildtafeln**

DIASPOREN. Samen und Früchten wild wachsender

Pflanzen. Photographien von Gert Koch. Vernissage am 13. 9., 12 Uhr

16. 10. – 29. 11. 2015: **Island – einfach anders**

Fotos von Heike & Manfred Art, 50ASA. Vernissage am 18. 10. 12 Uhr

3. 7. – 4. 8.: **Zauber des Aquarells** Aquarelle von Adelheid Mehlhorn.

Vernissage am 5. 7., 12 Uhr

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –



Düne. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung erwünscht bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 979171.

So., 11. 10., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23.

Fr., 16. 10., 16 Uhr: **Kranich-Zug in der Elbtalau.** Naturkundliche Führung zum Kranichzug. Von der Binnendüne bei Klein Schmölen hat man einen herrlichen Blick über die Löcknitzniederung in die Lenzer Wische. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölener Düne. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte anmelden bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 979171.

Fr., 16. 10., 19 Uhr: **Vortrag „Entwicklung der Brutvogelwelt im Duvenstedter Brook“.** Die Veränderungen der Bestände seit Bestehen des NSG. Jens-Peter Stödter und Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treffpunkt: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 17. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 17. 10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalau.** Auf den Flächen des NABU Hamburg. NABU Ham-



burg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Kosten: keine. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 979171.

Sa., 17. 10., 14 Uhr: **NAJU Gruppenleiter-Fortbildung: Presse- & Öffentlichkeitsarbeit.** Für NAJU-Teamer/innen und weitere Interessierte (ab 16 Jahre). Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Wie gestalte ich einen aussagekräftigen Aushang oder Handzettel für meine Gruppe? Ort: NAJU-Landesgeschäftsstelle. Kostenlos für NAJU/NABU-Aktive, 10 € für alle anderen. Rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.

So., 18. 10., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Island – einfach anders“.** Fotos von Heike & Manfred Arlt, 50ASA. Die Ausstellung läuft vom 16. 10. bis zum 29. 11. 2015 im Brookhus. Ort: Brookhus.

Do., 22. 10., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2015: Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Lebewesen im Teich.** Anmeldung bis 21. 10. 2015 unter (040) 697089-0. Heinz Peper (NABU Hamburg). Ort: Brookhus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Gummistiefel und passende Kleidung erforderlich.

Do., 22. 10., 13 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gast- und Zugvögeln. Olaf Fedder / Ralph Jüttner (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa., 24. 10., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse.** Für einen natürlicheren Bach mit Eisvogel & Co. ist jede helfende Hand willkommen. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg / Brücke über die Wandse. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden unter fedder@NABU-Hamburg.de.

So., 25. 10., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung an Berner Au und Wand-**

se. Bitte Ferngläser mitbringen. NABU Wandsbek. Treffpunkt: Kupferdamm Schleusenbrücke. Spende erbeten.

So., 25. 10., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. zu Fuß ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23.

Mi., 28. 10., 14:30 Uhr: **Damhirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 27. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 7 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 20 Personen, Dauer 3,5 h. Bitte Ferngläser mitbringen.

Do., 29. 10., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2015. Wir entdecken Wassermöner.** Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 28. 10. beim NABU: 69 70 89 0) bekanntgegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.

Do., 5. 11., 18:30 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Hamburg vor dem Olympia-Referendum.** Diskussionsrunde für interessierte Bürger/innen. Ort: NABU-Geschäftsstelle.



Fr., 30. 10., 19 Uhr: **Bildvortrag „Zum Polarkreis und zurück“.** Eine Reise durch den Norden Islands. Heike und Manfred Arlt (NABU Hamburg). Treff: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 31. 10., 10:30 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp.** Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gast- und Zugvögeln. Olaf Fedder / Ralph Jüttner (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.



Mi., 4. 11., 11 Uhr: **Weißwangengänse, Silberreiher und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa., 7. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wedeler Au.** Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und

Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

Samstag, 7. 11., 10:00 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe.** Vogelkundliche Führung im NSG Westerweiden / Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treffpunkt: Bushaltestelle „Am Rosengarten“ (Buslinie 150). Bitte festes Schuhwerk und Ferngläser mitbringen.

So., 8. 11., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treffpunkt: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. zu Fuß ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen, keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

Sonntag, 8. 11., 11 Uhr: **Naturkundliche Wanderung am Alsterlauf von Poppenbüttel nach Fuhlsbüttel.** NABU Alstertal. Treff: Alsterschleuse Poppenbüttel.

Fr. – So., 13. – 15. 11.: **NAJU Hamburg Jahrestreffen.** Jahresplanung 2016 für alle NAJU-Aktiven und die, die es werden wollen (ab 16 Jahren). Mehr Infos und Anmeldung bei der NAJU Hamburg. Ort: noch offen. Fahrtkostenumlage. Bitte rechtzeitig für die Planung anmelden!

Reisen & Wandern: Wichtige Hinweise für Ihre Buchung

Bei Ihren Überweisungen bitte ich, auf dem Überweisungsformular folgendes zu vermerken:

- 1. Angabe des Kennwortes der Reise**
- 2. Angabe Ihrer Telefonnummer.** Dies ist besonders wichtig, damit wir Sie rechtzeitig informieren können, falls gebuchte Reisen nicht stattfinden oder es sonstige Änderungen gibt.
- 3. Falls vorhanden, die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse.** Außerdem ist zu beachten, dass die Tagestouren bis 10 Tage vor jeder Reise zu bezahlen sind, um so zu

Fr., 13. 11., 19 Uhr: **Bildvortrag „Mecklenburg-Vorpommern erfahren“.** Mit dem Fahrrad Natur erleben im Deutschlands Wilden Nordosten. Eindrücke aus Mecklenburgischen-Schweiz, Bodden, Rügen, Usedom, Wollin. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treffpunkt: Brookhus. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Sa., 14. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag am Schlemer Bach.** Für einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, NABU Hamburg: 69 70 89 26, Lampe@NABU-Hamburg.de.

So., 15. 11., 10:40 Uhr: **Die Vogelwelt im Herbst im NSG Holzhafen.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich, Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Min. zu Fuß). Bitte Ferngläser aber keine Hunde mitbringen.

Do., 19. 11., 13 Uhr: **Weißwangengänse, Silberreiher und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

gewährleisten, dass die Mindestzahl erreicht wird, und die Ausfahrt somit stattfinden kann. Danke für Ihr Verständnis und schöne Reisen mit dem REISEN & WANDERN-Team!

Claudia Wieman,
Teilnehmerbetreuung,
Dienstags: (040) 69 70 89-30,
wieman@NABU-Hamburg.de

Die aktuellen Reiseangebote des NABU Hamburg finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe oder ausführlich auf unserer Website unter www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern

Sa., 21. 11., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz: Moorschutz ist Klimaschutz.** Entfernen von jungen Birken und Kiefern zur Förderung der Moorrenaturierung und damit Bindung von klimaschädlichem CO₂. NAJU-Gruppe „Eisvogel“. Treff: Brookhus. Für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Anmeldung beim NABU Hamburg bis zum 20. 11. (69 70 89 0). Im Anschluß gibt es eine Stärkung im Brookhus (bitte etwas für das Buffet mitbringen).

Sa., 21. 11., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse.** Für einen natürlicheren Bach mit Eisvogel & Co. ist jede helfende Hand willkommen. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg / Brücke über die Wandse. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden unter feder@NABU-Hamburg.de.

So., 22. 11., 10:10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treffpunkt: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, Führung auf dem Öjendorfer Friedhof.

So., 22. 11., 11 Uhr: **Naturkundliche Führung an Berner Au und Wandse.** Bitte Ferngläser mitbringen. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm Schleusenbrücke. Spende erbeten.

So., 29. 11., 11 Uhr: **Naturkundliche Wanderung am Alsterlauf von Poppenbüttel nach Fuhlsbüttel.** NABU Alstertal. Treffpunkt: Alsterschleuse Poppenbüttel.

Di., 1. 12., 18 – 20 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Praktische Einführung in das Vogelportal Ornitho.de.** Es werden die ersten Schritte und Auswertungsmöglichkeiten von Ornitho.de dargestellt. Marco Sommerfeld / Guido Teenck (NABU Hamburg). Ort: NABU-Geschäftsstelle. Mitzubringen: ein Laptop mit WLAN sowie die dazugehörigen Kabel. Anmeldung: erforderlich unter 69 70 89 0 oder info@NABU-Hamburg.de



Reisen & Wandern-Team braucht Verstärkung

Der NABU Hamburg sucht ab sofort eine/n ehrenamtliche/n

Koordinator/in

des NABU-Reiseprogramms „Reisen & Wandern“

Ausführliche Informationen zu dieser Stelle finden Sie in der Ehrenamt-Jobbörse unter www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt

REISEN & WANDERN

Programm ab **SEPTEMBER 2015**

ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa., 3. bis Sa., 10. 10. 2015

Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland

U. Kofahl

Mit der Schnellfähre von Hamburg direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und / oder Düne.

Reisepreis: p. P. DZ 570 € / EZ 620 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. **Bitte Handtücher mitbringen!** **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 110 €, EZ 120 €. Es sind nur 5 EZ vorhanden. **Kennwort:** Fels15. **Anmeldeschluss:** 31. 7. 2015. **Restzahlung:** bis 7. 9. 2015. **Teilnehmerzahl:** 12 – 17. **Treff und Abfahrt:** 8:15 HH-Landungsbrücken Brücke 3. Rückfragen bei U. Witte, 04187 7794, witte.u@t-online.de



Samstag, 5. 12. 2015: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durch das NSG Hahnheide nach Hamfelde

1: 10 km, F: NSG Hahnheide / Aussichtsturm Hahnheider Berg. U2 Hbf.-Nord 7:54 bis Steinfurther Allee, weiter 8:23 mit Bus 133 bis Trittau, Vorburg (an 9.01). Dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

2: 8 km: F: RE Hbf. 8:04 (Gleis 6b) bis Bad Oldesloe (an 8:29), weiter 8:37 Bus 8120 bis Grönwohld, Schule (an 9:11). HVV-Ring D. **Ingeborg Schuhart, Siegfried Heer**

3: 3 km. R10 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:23), weiter 9:32 Bus 364 bis Trittau, Vorburg, dort Treff 10:15. HVV-Ring C. **Hans Grube**

Nichtwanderer fahren um 10:30 mit Charterbus ab Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

Bitte bis 12:00 im Gasthof Waldeslust, Hamfelde (04154/2526) eintreffen.

12:30 Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 11,50 € oder Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 9,00 € oder Vegetarischer Rohkoststeller: 9,00 €. Jeweils mit Nachtisch. Zur Begrüßung 1 Getränk nach Wahl auf Kosten des NABU HH. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Musikvorträge und Geschichten sind erwünscht.

Gegen 16:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau-Vorburg zum HVV-Bus (Wanderung 1 und 3) und zum U-Bf. Schmalenbeck. Ca. 1 Std. später zum Bf. Rahlstedt und ZOB Hbf. Die Charterbuskosten trägt der NABU. Bringen Sie gern Freunde, Verwandte, Bekannte mit.

Verbindliche Anmeldungen, mit Essenangabe, bis 2. 12. 2015 bei Claudia Wieman, am besten per Mail an reisen@NABU-Hamburg.de oder per Telefon (040) 69 70 89 30 (nur dienstags, von 8:30 bis 17:00).

Do., 24. bis Di., 29. 3. 2016

Reiseleiter folgt

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Säbelschnäbler - A. Wiermann

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich. Zu dieser Jahreszeit halten sich hier viele verschiedene Watvögel auf, u.a. der attraktive Säbelschnäbler, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse in großen Trupps auf. Nordische Singvögel wie Ohrenlerche und Schneeammer sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen. Bitte vorhandene Spektive mitnehmen.



Reisepreis bei Bahn-Anreise: 350 € p. P., bei **Pkw-Anreise:** 325 € p. P. **Leistungen:** 5 Übernachtungen im Fünf-Städte-Heim (neue Leitung), alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. **Bitte Handtücher mitbringen!** Vollpension, beginnend mit Abendessen am 24. 3. und endend mit Lunchpaket am 29. 3. Eine Nachmittags-Busfahrt nach Morsum mit Wanderung von 3 – 4 km nach Keitum. Eine weitere Busfahrt nach List mit einer Wanderung von ca. 5 km, Rückfahrt vom Strandcafe bzw. Möwenberg. Auch eine Fahrt mit einem Linienbus zum Rantumbecken ist vorgesehen. Vogelartenliste. **Teilnehmerzahl:** 20 – 30. **Kennwort:** Sylt16. **Anmeldung durch Anzahlung:** Bahn 105 €, Pkw 100 €. **Anmeldeschluss:** 24. 2. 2016. **Restzahlung bis 24. 2. 2016:** Bahn: 245 €, Pkw: 225 €. **Abfahrt und Treff folgen.** Rückfragen bei S. Heer, (040) 83 93 23 07, sigiheer@gmx.de

Do., 17. 11. 2016 – Di., 29. 11. 2016

Heinz Peper

Safari in die Serengeti Tansanias

M+R. Bonkwald

„Auf den Spuren von Bernhard Grzimek“

In Zusammenarbeit mit **IC Naturreisen** plant der **NABU Hamburg** eine 14-tägige Safarireise nach Tansania. Reiche Vogelwelt mit 1.125 nachgewiesenen Arten. Intensive Reiseroute durch die schönsten Nationalparks. Beobachtung charakteristischer Vögel. Einmalige Vielfalt der afrikanischen Großsäuger. **Reiseroute:** Hamburg/Frankfurt, Arusha, Tarangire Nationalpark, Lake Manyara Nationalpark, Karatu, Serengeti Nationalpark, Karatu, Arusha, Frankfurt/Hamburg.



Teilnehmerzahl: 11, **Reisepreis** inkl. Flüge und Transfers ca. 4.812 € p. P. im DZ, EZ-Zuschlag 320 €. Tägliches Frühstück (meist in Buffetform). Tägliches Mittagessen (während der Safari in Form einer Lunch Box). **Anmeldung durch Anzahlung:** 720 € p. P. im DZ / EZ 1040 € **Kennwort:** Serengeti16. **Anmeldeschluss:** 1. 4. 2016. Qualifizierte örtliche englischsprachige Driver/Guides pro Fahrzeug sowie ein lokaler deutschsprachiger Reiseleiter und ein englischsprachiger tansanischer ornithologischer Reiseleiter für die gesamte Gruppe. Deutsche ornithologische Reiseleitung ab/bis Frankfurt Flughafen. Reiseleitung und Reisebegleitung durch den NABU Hamburg. Nähere Informationen zu dieser Reise im Programm 4/15 oder vorab bei Heinz Peper unter Tel: 0162/66 26 546 oder 0176/80 86 95 35 oder E-Mail: peper@NABU-Hamburg.de

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00, Ende ca. 19:00 Uhr. Fahrpreis p. P. 24 €. Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr. Mittagseinkehr vorgesehen (freiwillig).

1. 10. 2015: **Vogelzug in der Elbtalau.** Eine Wanderung um das NABU-Schutzgebiet Wrechow und den Aland-Fluss bei Schnackenburg (ca. 7 km, Abkürzung möglich). Auf der Rückfahrt beobachten wir noch an der Tauben Elbe (ca. 2 km). In beiden Gebieten ist erfahrungsgemäß viel zu sehen. Kaffee-Einkehr in Dannenberg, evtl. noch ein Bummel durch die Altstadt. **Kennwort:** Wrechow15 [Siegfried Heer](#)

5. 11. 2015: **Kraniche und Grünkohlessen.** Vorm. Pietzmoor/ Schneverdingen ca. 5 km, Mittagessen (Grünkohl satt mit Kohlwurst) in Ostervesede, anschl. Kranichschlafplatz im Tister Bauernmoor, ca. 3 km. Rückkehr gegen 19:00. **Kennwort:** Grünkohl15 [Dr. Günter Laubinger](#)

3. 3. 2016: **Wasservögel und nordische Singvögel an der Nordseeküste** bei Westerhever und am Katinger Watt. Nachmittags- Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Roten Haubarg bei Witzwort. **Kennwort:** Haubarg16 [Hans Riesch](#)

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 7:00, Ende ca. 19:00. Fahrpreis p. P. 25 €. Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr.

12. 9. 2015: **Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau.** Mehrere kürzere Wegstrecken von zus. 9 km. Im NABU-Wasservogel-Reservat (Eintritt 7 €, Mitglieder frei) Möglichkeit zur Nachmittagseinkehr mit Kaffee/Kuchen oder spätem Mittagsimbiss. Beobachtungen von Ansitzern mit Sichtblenden von einem Beobachtungsturm aus. Wir wollen durchziehende nordische Watvogelarten (u. a. Alpen-, Sichel- u. Zwergstrandläufer, Knutt u. Sanderling, Gold- u. Kiebitzregenpfeifer, Brachvögel u. Pfuhlschnepfen) und Greifvögel (u. a. Sperber und Rohrweihen) sowie Singvogel-Trupps beobachten. **Kennwort:** Fehmarn15 [Hans Riesch](#)



Grüner Brink - U. Kofahl

14. 11. 2015: **Wintergäste an der Trave.** Beobachtungen im Schellbruch, auf dem Priwall und am Brodtener Steilufer. Unser erster Beobachtungsgang wird uns den Schellbruch an der Trave führen (ca. 3 km). Wir rechnen mit Bläss-, Saat-, Grau- und Nonnengänsen auf dem Herbstzug. Anschließend steuern wir den Priwall an. Auch hier werden wir den Vogelzug beobachten (ca. 4 km). Bitte Kleingeld für die Fähre bereit halten. Unsere dritte und letzte Station wird das Brodtener Steilufer sein, wo wir auf überwinternde Meeresenten hoffen. Nach einer kurzen Wanderung (1 – 2 km) Kaffeeeinkehr möglich. **Kennwort:** Trave15 [Dr. Johannes Klemenz](#)



Priwall - U. Kofahl

19. 12. 2015: **Vogelgäste an der Mecklenburger Ostsee.** Wir erwarten verschiedene nordische Vögel, z. B. Berg- und Eisente, Singschwan, Zwerg- und Mittelsäger, Schwarzhalstaucher. Mehrere Beobachtungspunkte: Dassower See bei Zarnenez, Seebrücke Boltenhagen, Wohlenberger Wiek. Die Wohlenberger Wiek ist eine seichte Ostseebucht. Dort kleine Wanderung von 4 km, sonst nur kurze Wege. Auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Wismar lassen wir den Tag ausklingen. **Kennwort:** Wismar15 [Siegfried Heer](#)

30. 1. 2016: **Wintervogelwelt in der Hohwacher Bucht und in Heiligenhaf.** Wanderung vom NSG Sehlendorfer Binnensee bis Hohwacht (ca. 3 km), weiter ab Lippe bis Behrendorf, ca. 5 km. Nachmittags besuchen wir Heiligenhaf (End-Einkehr möglich) mit dem Binnensee und dem NSG Graswarder, 1 – 5 km. Beobachtungsschwerpunkt sind die Wasservögel. Die Hohwacher Bucht ist Winterastplatz und Nahrungsbiotop von bis zu 8 Tauchenten-Arten. Auch Watvögel wie Großer Brachvogel, Rotschenkel, Alpenstrandläufer, Austernfischer überwintern hier. **Kennwort:** Hohwacht16 [Siegfried Heer](#)



Austernfischer - A. Wiermann

20. 2. 2016: **Winterliches Vogelleben im Wendland.** Das Wendland ist nicht nur im Sommer eine Reise wert. Auch im Winter fasziniert uns die Elbe durch ein reiches Vogelleben. Zahlreiche Vögel überwintern hier. Wir erwarten Sing- und Zwergschwäne, Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Gänsesäger. Außerdem hoffen wir auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Raufußbussard. Vielleicht entdecken wir auch den schönen Raubwürger. Unser erster Stopp wird die Taube Elbe bei Penkefitz sein. Es folgt ein kurzer Abstecher ins Damnatzer Deichvorland. Unser nächstes Ziel sind die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. Pevestorf. Den Abschluss bilden die Pevestorfer Wiesen. Vom Lindenhof werden wir an die Elbe gehen. Zur Abrundung des Tages kehren wir im Lindenhof ein. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier teilnehmen. **Kennwort:** Winter16 [Dr. Johannes Klemenz](#)

5. 3. 2016: **Vorfrühling in der Elbe/Sude-Niederung.** Wir rechnen mit Wildgänsen (Blässgans, Tundrasaatgans, Weißwangengans) und Singschwänen. Greifvögel, wie Seeadler, Raufußbussard, Kornweihe und Rotmilan kommen hier vor. Ein Blickfang sind Silberreiherr und Gänsesäger. Verschiedene Beobachtungsstrecken: Kleientnahmestelle Schleusenow, Aussichtsturm am neuen Elbdeich, Gothmann, ca. 6 km. Abkürzung möglich. Kurze Wanderung von ca. 3 km im Bereich der Binnendünen im NSG Bollenberg. Zuletzt begleitet uns die Sude bei einem Spaziergang in der Nähe von Bandekow. **Kennwort:** Sude16 [Siegfried Heer](#)

19. 3. 2016: **Insel Poel,** Ostseeküste im Frühling, weite Ostseewatten bei Gollwitz an der Insel- Nordspitze, Strandwanderung bis Schwarzer Busch, über Mittag Beobachtungen in Kirchdorf, Mittagseinkehr möglich. Anschließend NSG Fauler See und Strandabstecher nach Timmendorf. Wir rechnen mit Gänsen, Schwänen u Sägen, sowie den ersten Limikolen auf dem Frühjahrs- Heimzug, außerdem mit interessanten Greif- u Singvögeln. Bei 3 bis 4 Stops werden Strecken von insgesamt maximal 9 km gegangen. **Kennwort:** Poel16 [Hans Riesch](#)

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 26.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist unbedingt erforderlich!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

– **Ansprechpartnerin bei Rückfragen:** Claudia Wieman, erreichbar **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846.

– REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit

Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

– IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern,

Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg

E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Redaktion: Jürgen Kofahl, (040) 64 08 95 54

Auslandsreisen: Heinz Peper, (040) 69 70 89 – 14

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE SEPTEMBER 2015

Mi., 2. 9., 20 km, **F: Naturkundliche Wanderung.** Ohlsdorf, Alsterwanderweg, Wohldorfer Wald, Ohlstedt, Abkürzung möglich. S1 Hbf. 9:35 bis Ohlsdorf (an 9:56). Treff: 10:00 Ausgang Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

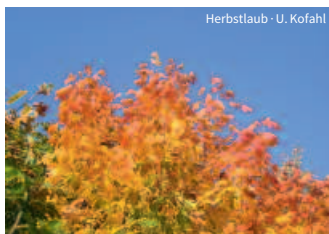
Sa., 5. 9., 16,5 km, **F: Auf den schönsten Wegen durch das Naturschutzgebiet Hahnheide.** Von Grönwohld zu den Fischteichen, zum Aussichtsturm auf dem Hahnheider Berg, zur Wassermühle in Trittau (hier Abkürzung und Einkehr möglich), zurück nach Grönwohld. RB81 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt, (an 9:24), weiter 9:32 mit Bus 364 bis Grönwohld, Poststraße (an 10:08), dort Treff: HEM-Tankstelle. HVV-Ring C.

Rosemarie Toschek

So., 6. 9., 20 km: Rundwanderung. **NSG Wohldorfer Wald, Duvenstedter Brook, Kayhude** (Meilenstein von 1840), Oberalster. U1 Hbf.-Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff: 9:00.

Annelies van Houten

Mi., 16. 9., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten.** Mit der Fähre entlang der Elbe nach Teufelsbrück, Jenisch Park, Westerpark, Botanischer Garten. Treff: 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. **Winfried Schmid**



Herbstlaub - U. Kofahl

Sa., 19. 9., 16 km: **Naturkundliche Wanderung** Ammersbek, Duvenstedter Brook, Nienwohlder Moor. U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Hoisbüttel, (an 10:10), weiter 10:13 mit Bus 374 bis Ammersbek-Lehmkuhle, dort Treff 10:20 HVV Ring C. **Josef Niggemann**

Di., 22. 9., 13 - 16 km: Rundwanderung im **Himmelmoor.** S21 Hbf. 10:08 bis Eidelstedt, weiter 10:36 mit A1 bis Quickborn, dort Treff 11:00. Parkmöglichkeit am Freibad, ggf. Weiterfahrt bis Torfwerk Einfeld. **Barbara Vogel**

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „**schau'n WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

☉ Fr., 25. 9., 6 km: „**Schöne Aus-sichten**“. Hohenbuchenpark, Kupfer-teich, Poppenbütteler Gräben, Hum-melsee und besteigen den (noch) be-gehbaren (Müll)Berg. Hier hat man einen herrlichen Ausblick über ganz Hamburg. Weitere 7 km durch das Raakmoor zum Bf. Fuhlsbüttel Nord möglich. S1 Hbf. 9:14 (hinten einstei-gen) bis Poppenbüttel (an 9:45), weiter 9:49 mit Bus 276 bis Maik-Harder-Weg, dort Treff 10:00. **Uschi u. Jürgen Kofahl**



Parasolpilz - U. Kofahl

So., 27. 9., 15 km: **Wälder und Seen in der Holsteinischen Schweiz.** Eutin, Rachtut, Niederleveez, Plön. Erstwanderung nach einem Wander-buch! Endeinkehr möglich. RE Hbf. 9:04 bis Lübeck (an 9:48), weiter RE 10:06 bis Eutin (an 10:28). Treff 8:45 vor dem Rei-sezentrum im Hbf. Rückkehr Hbf. 19:50. **Siegfried Heer**

TERMINE OKTOBER 2015

Sa., 3. 10., 15 km, **F: Naturkundli-che Wanderung Hahnheide.** U2 Hbf.-Nord 9:54 bis Steinfurther Allee, weiter 10:23 mit Bus 133 Trittau, Gro-ßenseer Straße (an 11:05), dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

Sa., 10. 10., 12 km, **F: Rundwande-rung vom Mönch-, zum Sten-zer- und Drahtteich.** Wir beobach-ten Wasservogel, Reiherarten und vie-les mehr. RB81 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 09:25), weiter 9:32 mit Bus 364 bis Lütjensee, Grönwohlder Straße, Dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

☉ Sa., 17. 10., 35 km: **Fahrradtour zwischen Ahrensburg und Bargeheide.** U1 Hbf.-Süd 8:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 9:15. **Annelies van Houten**

☉ Sa., 31. 10., 17 km: **Rundwande-rung am Volksdorf herum.** Durch die Sasselheide, entlang der Moorbek und durch den Volksdorfer Wald zurück

zum Ausgangspunkt. U1 Hbf.-Süd 9:48 bis Ahrensburg Ost, dort Treff 10:30.

Annelies van Houten

TERMINE NOVEMBER 2015

So., 1. 11., 12 km: **Rundwanderung Großensee, Mönchteich.** RB81 Hbf. 8:08 (hinten einsteigen) bis Rahl-stedt (an 8:25), weiter 8:32 Bus 364 bis Großensee, Hamburger Str., dort Treff 9:00. HVV Ring C. **Wolfram Hanoldt**

Mi., 4. 11., 14 km, **F: Naturkundliche Rundwanderung durch den Wohl-dorfer Wald und Duvenstedter Brook.** U1 Hbf.-Süd 9:18 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff: 10:00 Parkplatz U-Ohl-stedt. **Winfried Schmid**

☉ So., 8. 11. 35 km: **Fahrradrund-tour zwischen Ahrensburg und Volksdorf.** U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Mei-endorfer Weg, dort Treff 10:00. **Annelies van Houten**

Mi., 11. 11., 12 km: **Naturkundliche Wanderung durch das Tal der Wedeler Au und den Klövens-teen.** S1 Hbf. 9:19 bis Wedel, dort Treff 10:00. **Ingeborg Schuhart**

Sa. 14. 11., 15 km, **F: Naturkundliche Rundwanderung im Sachsenwald.** S21 Hbf. 9:24 bis Aumühle, dort Treff 10:00 vor dem Bf. HVV-Ring C.

Winfried Schmid

So., 15. 11., 10 km: **Naturkundliche Wanderung** Ahrensburg, Wulfsdorf, Heidkoppelmoor, Ohlstedt. U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:05. **Josef Niggemann**

Mi., 18. 11., 12 km, **F: Naturkundli-che Wanderung** von Winterhude, Alster, Eppendorfer Mühlenteich, Eppendorfer Moor, Tarpenbek, entlang des Kollauwanderweges ins Niendorfer Gehege, Niendorf-Markt. U1 Hbf.-Süd

9:40 bis Hudtwalkerstraße, dort Treff 10:00 vor dem Bf. **Winfried Schmid**

☉ Sa., 21. 11., 15 km: **Wanderung durch die eiszeitlich geprägten Tunneltäler.** U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Ahrensburg-West, dort Treff 10:15. **Annelies van Houten**

☉ Sa., 28. 11., 10 km: **Rundwande-rung durch das LSG und NSG Stapelfelder Moor.** Mögliche Er-weiterung um 5 km durch das NSG Höl-tigbaum bis zu Bushaltestelle dort. RB81 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:23) weiter 9:32 mit Bus 364 bis Stapelfeld, Reinbeker Str., dort Treff 9:45. **Annelies van Houten**



Judasohn - U. Kofahl

So., 29. 11., 10 km: **Durch die Elb-parks bis Osdorf.** Vom Baur's Park und Hirschpark aus tolle Tiefblicke auf die Elbe. Unterwegs Wintervögel, alte Bäume und Baumpilze. Abkürzung möglich. In Osdorf gibt es traditionell am 1. Advent die Veranstaltung „Alt-Os-dorf kocht über“. Es gibt leckeres Span-ferkel. Ein großes Zelt ist aufgebaut, viele Stände. S1 Hbf. 8:49 bis Blankene-se (an 9:15), dort Treff vor dem Bf. **Siegfried Heer**

TERMINE DEZEMBER 2015

Do., 3. 12., 8 km: **Öjendorfer Fried-hof und Öjendorfer See.** U2 Hbf.-Nord 9:19 bis Horner Rennbahn, weiter 9:35 mit Bus 461 bis Feierhallen, dort Treff 9:45 **Wolfram Hanoldt**

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. Die Vorträge beginnen im Anschluss an ein gemeinsames Kaffeetrinken. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs)

Sa., 3. 10. 2015: **Kirgistan. Thorsten Harder**, Geschäftsführer des Vereins Jordsand zum Schutze der Seevögel, lebte und arbeitete 15 Jahre in Kirgistan für den Naturschutz und war maßgeblich an der Einrichtung des Biosphärenreservats „Issyk-Köl“ beteiligt. In seinem Vortrag sehen wir Bilder aus der Projektarbeit, daneben berichtet er über die Vogelwelt und zeigt Bilder von Land und Leuten.

Sa., 7. 11. 2015: **Naturwunder Ecua-dor.** Die Biodiversität in Ecuador gehört zu den reichhaltigsten der Erde. Etwa 1.600 Vogelarten, darunter 132 Colibri-

Arten kommen hier vor. Die Insekten-Fauna ist ebenfalls überwältigend, darunter die etwa 100.000 Nachtfalter-Arten, die bisher nur zum Teil erforscht sind. Im Sommer 2013 und im Sommer 2014 bereiste **Laszlo Klein** das Land jeweils 40 Tage lang, und es entstanden dabei zahl-reiche faszinierende Naturaufnahmen.

Sa., 12. 12. 2015: **Libellen:** Schillernde Sonnentiere von besonderer Schönheit. **Wolfram Hanoldt** berichtet über Vor-kommen und Lebensweise dieser interes-santen Insekten.

NEUGIER, MUT
UND ABENTEUERLUST
GEHÖREN ZUR WICHTIGSTEN
GRUNDAUSRÜSTUNG.



ALLES WAS DU SONST NOCH
BRAUCHST, FINDEST DU IN
UNSERER ERLEBNISFILIALE IN
HAMBURG BARMBEK ODER IN
UNSEREM ONLINESHOP UNTER
WWW.GLOBETROTTER.DE

Globetrotter

Träume leben.

Nach der Welthafenkonferenz ist vor dem „Grünen Hafen“

Vom 1. bis 5. Juni war die Hansestadt Hamburg Gastgeberin der Welthafenkonferenz (IAPH-International Association of Ports and Harbors). Rund 900 internationale Fachleute der maritimen Wirtschaft tauschten sich eine Woche über ökonomische, aber auch ökologische Entwicklungen in der Hafen- und Seewirtschaft aus.

Weltweit erstmals war mit dem NABU ein Umweltverband aktiv in das Konferenz-Programm eingebunden. So stellte Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg, im Themenblock „Clean Air in Ports“ das gleichnamige NABU-Projekt vor und disku-

tierte mit Hafenvertretern aus Hong Kong, Kopenhagen und Los Angeles über Herausforderungen und Möglichkeiten, die Luftqualität in Häfen allgemein zu verbessern. Darüber hinaus veranstaltete der NABU eine eigene Tagung mit dem Titel „Greening Ports“.



Die Veranstaltung des NABU im Umfeld der Welthafenkonferenz stieß auch international auf viel Interesse [T. Dröse]

Um auch in der Hansestadt Hamburg bei der Luftreinhaltung und anderen „grünen“ Hafenthemen weiter voranzukommen, will der NABU mit dem rot-grünen Senat, Hamburg Port Authority und der Behörde für Verkehr, Wirtschaft und Innovation ausloten, wie die im Koalitionsvertrag gemachten Aussagen zum „grünen Hafen“ zeitnah umgesetzt werden können. Besonders wichtig ist dem NABU ein sorgsamerer und effizienterer Umgang mit wertvollen Hafenflächen, eine aktivere Hafenkooperation zwischen den bedeutenden deutschen Häfen Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg zur Minimierung von Mehrfachinvestitionen und Natureingriffen und ein stärkerer Nachlass beim Hafengeld für vergleichsweise emissionsarme Schiffe. Auch fordert der NABU einen Nachhaltigkeitsbericht für den ganzen Hafen. Bislang berichtet HPA lediglich über seinen vergleichsweise kleinen Geschäftsbereich. Große Pächter wie die Terminalbetreiber HHLA, Buss und Eurogate oder die Werft Blohm & Voss werden im Nachhaltigkeitsbericht bisher noch nicht erfasst.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,
(040) 69 70 89 -15, siegert@NABU-Hamburg.de

M Weitere Infos: www.NABU-Hamburg.de/hafen

Die NABU-Veranstaltung „Greening Ports“ wurde gefördert durch



Wenn die Nacht zum Tag wird

Künstliche Beleuchtung hat einen hohen Nutzen und wird allgemein positiv bewertet. Die künstliche Erhellung unserer Nachtlandschaften nimmt weltweit um ca. 6% jährlich zu. Künstliches Licht eingesetzt zur falschen Zeit, Ort oder Intensität wirkt sich negativ auf Mensch und Naturhaushalt aus.

Lichtstress in der Nacht schränkt ähnlich wie Stress durch Lärm die Erholung ein und führt zur Verschiebung der Tag-Nacht-Rhythmik. Depressionen, Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselbeschwerden können die Folge sein. Für den Naturhaushalt können die Auswirkungen zeitliche und räumliche Verschiebungen in Ökosystemen bedeuten. Zum Beispiel können sich Räuber-Beute-Verhältnisse verschieben, Sexualpartner nicht gefunden werden oder das Licht kann Migrationsbarrieren für wandernde Arten bilden. Als langfristige Folge wird eine Abnahme der Biodiversität prognostiziert. Eine nachhaltige Beleuchtung im öffentlichen

Raum erfordert, sicherheitsspezifische, ökonomische und ästhetische Aspekte mit dem Schutz der Natur und menschlichem Wohlbefinden in Einklang zu bringen. Dabei geht es nicht um das Abschalten künstlicher Beleuchtung, sondern vielmehr um das rechte Maß und die geeignete Qualität. Nicht die Lichtintensität bewirkt gutes Sehen, sondern die Kontraste. Bei künstlicher Beleuchtung sollte auf eine gezielte Abstrahlungsgeometrie mit möglichst geringer Streuung des Lichtes in Bereiche außerhalb des Nutzungsraumes geachtet werden. Die Beleuchtung sollte auf die Nutzungsdauer beschränkt und auf ein Mindestmaß gedimmt werden. Weiterhin sollte ein geeignetes Farbspektrum gewählt werden, das möglichst we-



Da geht mehr als ein Licht auf: Die Lichtemissionen nehmen jährlich zu [M. Schwarzin / pixelio.de]

nig in die circadiane Rhythmik von Organismen eingreift. Das bedeutet, es sollte bei der Außenbeleuchtung auf einen geringen Blaulichtanteil geachtet werden. Für weißes Licht wird eine warme Farbtemperatur unter 3000 Kelvin empfohlen.

Dr. Sibylle Schroer, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) im Forschungsverbund Berlin e.V.

Olympia: Nur Schall und Rauch oder Feuer und Flamme?

Ob Hamburg Olympische Spiele nachhaltig gestalten kann, bleibt die spannende Frage und trennt Befürworter und Kritiker der Bewerbung Hamburgs um das weltweit größte Sportevent 2024.

Können die begeisterten Planer verhindern, dass am Ende die Kosten wie bei der Elbphilharmonie explodieren? Werden ökologische Ankündigungen hinsichtlich klimaneutraler Spiele wirklich eingehalten? Kann der Senat ausschließen, dass Mieten steigen und übliche Verdrängungsmechanismen, sogenannte Gentrifizierung, in ohnehin angespannten Stadtteilen einsetzen? Ob Beijing, Sydney oder London – versprochen haben die Veranstalter früherer Olympischer Spiele hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte viel, gehalten wurde meist weniger. Deswegen bleibt einerseits berechtigte Skepsis. Andererseits – wenn eine so reiche Gegend wie die Metropolregion Hamburg keine nachhal-

tigen Spiele zu organisieren in der Lage wäre, wo auf der Welt sollte dies sonst klappen? Nachhaltige und bezahlbare Olympische Spiele in Hamburg könnten Maßstäbe für die Zukunft setzen. Fast alle Sportstätten im Zehn-Kilometer-Radius um das Olympiastadion auf dem Kleinen Grasbrook sind mit Fahrrad oder ÖPNV erreichbar und in einem Industriegebiet mit schlechter Flächennutzung entstünde eine neuer, in Teilen grüner Stadtteil mit weniger Straßenverkehr. Das ist eine Chance. Am 29. November sollen die Hamburgerinnen und Hamburger per Volksentscheid entscheiden. Doch die Forderung des NABU Hamburg, die Abfrage der Bürger an die Bedingung nachhaltiger Spiele und Einhaltung des Kostenrahmens zu binden und sie zurückzuziehen, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden, fehlt in der Referendumsfrage.



Blick in die Zukunft: Olympia 2024 in Hamburg [Gärtner+Christ]

Im Vorfeld dieser richtungsweisenden Befragung will der NABU in seiner Veranstaltungsreihe „Thema beim NABU“ am 5. November die Lage erörtern und mit Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz zu einer guten Entscheidung im Referendum finden. Zu dieser Informationsveranstaltung lädt der NABU interessierte Bürgerinnen und Bürger am 5. 11. um 18.30 Uhr in die NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21 ein.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,
(040) 69 70 89 -15, siegert@NABU-Hamburg.de

Hohe Hürden für Vertiefung

Am 1. Juni hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) eine richtungsweisende Entscheidung zur Auslegung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gefällt.

Diese Entscheidung des EuGH ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass das deutsche Bundesverwaltungsgericht in den beiden laufenden Verfahren zur Vertiefung von Weser und Elbe im Einklang mit der europäischen Gesetzgebung Recht sprechen kann. Der EuGH hat in seinem Urteil deutlich gemacht, dass die WRRL streng auszulegen ist. Das bedeutet, alle Mitgliedsstaaten müssen Maßnahmen umsetzen, um die Qualität der europäischen Gewässer zu verbessern und dürfen den fast überall mäßig bis schlechten Zustand zudem nicht noch weiter verschlechtern. Ausnahmen von dieser Regel bleiben zwar bei „besonderem öffentlichen Interesse“ eines Vorhabens möglich. „Weil aber Deutschland bisher an der Elbe noch überhaupt keine umfassenden Maßnahmen ergriffen hat, um etwas für die allenfalls mäßige Gewässergüte zu unternehmen, ist die Hürde für eine Ausnahme zukünftig noch viel höher. Jetzt rächt sich, dass Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen die in der Wasserrahmenrichtlinie vor über 10 Jahren festgeschriebene Verbesserungspflicht

beharrlich vernachlässigt haben“, beurteilt Alexander Porschke das EuGH-Urteil. Es erweise sich jetzt als großer Fehler, dass in Planfeststellungsverfahren unter Umständen kritische Bewertungen des behördlichen Naturschutzes beiseitegeschoben werden, weil an höchster Stelle andere politische Entscheidungen getroffen würden, um ein Vorhaben so schnell und kostengünstig wie möglich durchzusetzen. „In der Summe kommt es den Vorhabenträger dann teurer, denn die offensichtlich unkritische Planung verzögert am Ende das Verfahren und eben nicht die Umweltverbände, die die erheblichen Mängel des Projektes relativ einfach aufdecken können“, so Porschke.

Nach Auffassung der im Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“ zusammengeschlossenen Verbände NABU, BUND und WWF müssen die Planungsbehörden nun belegen, wie trotz Elbvertiefung und der damit einhergehenden weiteren Verschlechterung der Gewässersituation auf absehbare Zeit ein guter Gewässersituation in der Tideelbe erreicht werden kann. Zudem hatte das Bundesverwal-



Das Urteil des EuGH stärkt den Gewässerschutz [NABU / Andresen]

lungsgericht in seinem Beschluss vom 2. Oktober 2015 unter anderem kritisiert, dass die Untersuchungen für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten nicht ausreichten und eine Abgrenzung von ohnehin erforderlichen Entwicklungsmaßnahmen zu Ausgleichsmaßnahmen entlang der gesamten Tideelbe erforderlich sei. Angesichts nun laufender Nachuntersuchungen seitens des Vorhabenträgers ist mit einem endgültigen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts nicht vor dem Jahr 2016 zu rechnen. **Malte Siegert**, Leiter Umweltpolitik,
(040) 69 70 89 -15, siegert@NABU-Hamburg.de

M Ein ausführliches Hintergrundpapier zum EuGH-Urteil finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/elbvertiefung

A26: Interessenausgleich in greifbarer Nähe

Der NABU und die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg einigten sich Ende Juni mit Behördenvertretern auf einen Vertragstext, der einen Interessenausgleich im Süderelbäum zwischen dem Bau der Autobahn A26, dem Obstbau, der Hafententwicklung und dem Naturschutz ermöglichen soll. Die Vereinbarung wurde durch die Staatsräte von Wirtschafts- und Umweltbehörde sowie Vertretern der oben genannten Verbände und der Hamburg Port Authority (HPA) unterzeichnet.

Der Süderelbäum ist derzeit Planungsgebiet für verschiedene Vorhaben, u.a. der Bau der Autobahn A26 und die Neuordnung des Obstbaus. Die Naturschutzverbände beanstanden seit langem, dass durch die verschiedenen Vorhaben wesentliche Teile des Süderelbäums als Lebensraum für Tiere und Pflanzen verloren gehen und dass der Naturraum im Tal der Alten Süderelbe vom Naturraum im Moorgürtel dauerhaft abgetrennt wird. Zwischen den Verbänden einerseits und der Wirtschaftsbehörde, der Umweltbehörde und der HPA andererseits sind seit April 2014 Gespräche zur Integration der Naturschutzbelange bei der anstehenden Weiterführung der A 26 auf Hamburgischem Gebiet (A 26 West) und



Der Süderelbäum bietet wertvolle Lebensräume wie diese Feuchtwiese [F. Schawaller]

bei den wasserwirtschaftlichen Maßnahmen des Süderelbefonds mit dem Ziel einer einvernehmlichen Gesamtlösung geführt worden.

Da die getroffene Vereinbarung jetzt noch der Zustimmung Dritter bedarf, können Details zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht

veröffentlicht werden. Sie folgen später.



Bernd Quellmalz, Stellv. Geschäftsführer NABU Hamburg, (040) 69 70 89 12, quellmalz@NABU-Hamburg.de



Grüner wird's nicht? – Ausgleichsdefizite aufdecken

Durch den fortschreitenden Wohnungsbau wächst auch der Druck auf die StadtNatur in Hamburg – Bauvorhaben nehmen zu und freie und grüne Flächen sind hart umkämpft. Meist zieht die Natur dabei den Kürzeren.

Wie diese Eingriffe in den Naturhaushalt zu kompensieren sind, regelt die Eingriffsregelung in Bundesnaturschutz- und Baugesetz. Geeignete Ausgleichsmaßnahmen sind in den Bauungsplänen festzusetzen: Auf einer geeigneten Fläche im Plangebiet oder in der Nähe ist z.B. eine Wiese zu extensivieren oder eine Gehölzpflanzung als Ersatzlebensraum anzulegen. Doch wie wird sichergestellt, dass die Ausgleichsmaßnahmen auch umgesetzt werden? Dies liegt in der Regel in der Hand der Bezirksämter. Jedoch gibt es immer wieder Hinweise darauf, dass für Bauprojekte kein oder kein vollständiger Ausgleich erfolgt ist. Eine Anfrage bei der BSU ergab, dass seit 1991 erst 60 % der in Bauungsplänen festgesetzten Ausgleichsmaß-

nahmen für Bauvorhaben abgeschlossen und 14% noch nicht einmal begonnen wurden. Es herrscht also ein großes Defizit an Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungen und eine Erfolgskontrolle der Maßnahmen findet aufgrund mangelnder Kapazitäten kaum statt.

Um dieses Problem zu belegen, haben Stadtteilgruppen des NABU Hamburg begonnen, in den Bezirken stichprobenhaft Bauungspläne auf ihren erfolgten Ausgleich zu überprüfen. Hierfür suchen wir noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter! Wer Lust hat, weitere Bauungspläne zu überprüfen, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Die NABU-Geschäftsstelle bietet Unterstützung bei Auswahl und Lesen des Planes an und stellt einen Bewertungsbogen zum Eintragen der Ergebnisse zur Verfügung. Mit dem Ergebnis aller überprüften B-Pläne wollen wir dann an die Bezirksämter herantreten.

Dr. Katharina Schmidt,

Referentin für StadtNatur, (040) 69 70 89-34, schmidt@NABU-Hamburg.de



Hamburg wächst, die Naturflächen leider nicht [NABU / H. May]




IC-Naturreisen 2015/16

12.11.-27.11. **Naturparadies Dominikanische Republik** (Verlängerungsmöglichkeit)
RL: Elmar Mai

16.11.-29.11. **Tansanias Vogelwelt und Wildtiere**
RL: Karl-Heinz Kolb

26.12.-06.01. **Marokko zum Jahreswechsel**
RL: Dr. Joachim Kuhn

28.02.-15.03. **Vogelparadies Panama**
RL: Dr. Johannes Klemenz

INTERCONTACT GmbH ☎ 02642-2009-0
In der Wässerscheid 49, 53424 Remagen

www.ic-naturreisen.de

ANZEIGE

RISSEN-SÜLLDORFER FELDMARK: Naturschutz kommt unter die Räder!

Feldmarken sind als Lebensraum für viele Arten und Pflanzen sowie für den Biotopverbund von besonderer Bedeutung. Doch in Hamburg stehen sie unter vielfältigem Druck. Durch Wohnungsbauprogramm, Infrastrukturprojekte aber auch Übernutzung durch Pferdehaltung sowie zunehmende Nutzung jenseits der traditionellen Landwirtschaft drohen Arten wie der Kiebitz unter die Räder zu kommen. In Altona scheint die lokale Politik bereit zu sein, den ansässigen Landwirten noch weitreichendere Zugeständnisse bei einem Bebauungsplan einzuräumen, der ursprünglich zumindest ansatzweise die Erhaltung des Naturraumes Rissen-Sülldorfer Feldmark zum Ziel hatte.



Das Grünland erleidet Trittschäden durch die Pferdehaltung [T. Krüger]

2012 fasste die Bezirksversammlung Altona einen Beschluss, nach dem durch einen Bebauungsplan „... die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Erhalt der Rissener/Sülldorfer Feldmark als weitgehend unbebauter, landwirtschaftlich geprägter Landschaftsraum mit seiner hohen Bedeutung für Natur und Landschaft sowie die Naherholung geschaffen werden. Hierbei sollen auch die Belange der vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Entwicklungsfähigkeit ... berücksichtigt werden. Bauliche Erweiterungen sollen in enger räumlicher Zuordnung zu den vorhandenen Hofstellen erfolgen, um die übrigen landwirtschaft-



Kiebitz [A. Wiermann]

lichen Flächen der Feldmark von einer Bebauung freizuhalten. Die dort vorhandenen wertvollen Biotopstrukturen sollen erhalten und verbessert werden.“

Der daraufhin vorgelegte Bebauungsplan-Entwurf stellte aus Sicht von BUND und NABU einen Kompromiss dar, der bereits Zugeständnisse an die Landwirtschaft enthielt. Infolge der Proteste der Landwirte, entschied sich die Bezirkspolitik Ende 2014 einen Runden Tisch einzuberufen, um einen „tragfähigen Kompromiss“, d.h. einen Interessenausgleich aller Belange zu erarbeiten. In diesem Sinne haben die Naturschutzverbände ihre Beteiligung zugesagt. Leider wurde dies von den Landwirten durch die Einschaltung von mehreren Anwaltskanzleien und mit der Infragestellung der Rechtmäßigkeit eines Bebauungsplans und der Sinnhaftigkeit eines Runden Tisches von Anfang an nicht in gleicher Weise mitgetragen. Wohin die Reise nach den Wünschen der Landwirte für die Rissen-Sülldorfer-Feldmark gehen soll, zeigen die beim Bezirksamt Altona während des Runden Tisches eingereichten 60 Bau- bzw. Bauvorbescheidsanträge. Würden sie genehmigt, würde die Feldmark durch eine Vielzahl neuer Nutzungen, darunter ein Neubaugebiet, ein

Mobilfunkmast und eine Biogasanlage, zersiedelt und der Natur- und Naherholungsraum massiv gestört.

Vor dem Schlusstermin steht für BUND und NABU nun fest, dass der Runde Tisch seinen Zweck nicht erfüllt hat und letztendlich gescheitert ist. Sie haben daher den Ausstieg beschlossen. Aus Sicht der Verbände ist der Naturschutz der alleinige Verlierer des Runden Tisches. An keiner Stelle hat es einen Zugewinn für den Naturschutz gegeben, der über das Niveau des Entwurfs bzw. bereits bestehender gesetzlicher Regelungen hinausgeht, wobei schon heute vielfach die geltenden Vorgaben nicht eingehalten werden. Stattdessen soll es weitreichende Zugeständnisse zu Gunsten der ansässigen Landwirte und zu Lasten der Natur und des Landschaftsschutzes geben, u.a.:

- Reduzierung der bevorrateten Ausgleichsflächen von 43 auf 27 ha und des ausgewiesenen Dauergrünlands von 170 auf 130 ha.
- Erweiterung der Baugrenzen um die Höfe ohne konkreten Bedarfsnachweis. Zusätzliche Erweiterungen durch bilaterale Gespräche zwischen Landwirten und Behörden stehen an.
- Ausweisung von Nutzungsflächen abseits der Hofstellen inmitten der Feldmark (z.B. für Lagerhallen und Offenställe).
- Zulassung von gewerblicher Nutzung in der Feldmark (Cafe, Wohnungen etc.)

Entscheidende Punkte des Bebauungsplans, die unmittelbare Auswirkung auf Natur und Landschaftskulisse der Feldmark haben, werden nicht im Rahmen des Runden Tisches verhandelt, sondern unter Beteiligung der Wirtschaftsbehörde zwischen Landwirten, ihren Anwälten und dem Bezirk im „Hinterzimmer“ – ohne das die naturschutzfachlichen Belange eingebracht werden können. Die Verbände sollen lediglich im Nachgang im Rahmen einer Planungsausschusssitzung über die Ergebnisse informiert werden.

Die bereits jetzt der Landwirtschaft zugestandenen Änderungen sind mit dem ursprünglich formulierten Aufstellungsbeschluss nicht vereinbar und kehren diesen um. Es steht zu befürchten, dass die Feldmark so zukünftig einer Vielzahl von vor allem wirtschaftsorientierten Nutzungen unterworfen wird – mit unabsehbaren Folgen für Natur und Landschaft.

Dr. Christian Gerbich,

Referent für Naturschutz, (040) 69 70 89 -33,

gerbich@NABU-Hamburg.de

Ring frei für Hamburgs Mauersegler

Ein kleiner, silberfarbener Ring ist der Grund für eine besondere Aktion, die am 20. Juli in Ochsenwerder stattfand. Der NABU hat an diesem Tag zum ersten Mal Mauersegler in Hamburg beringt und will so zur Erforschung dieser Vogelart beitragen.

Mauersegler sind wahre Flugkünstler, die meiste Lebenszeit verbringen sie in der Luft. Gut zu erkennen sind sie durch ihre sichelförmigen Flügel und ihre prägnanten Rufe, die im Sommer über Hamburg zu hören sind. Doch vieles aus dem Leben dieser Vögel ist noch unbekannt. Eine Beringung kann da Antworten liefern. Marco Sommerfeld, Vogelschutzexperte beim NABU Hamburg, erklärt die Idee dahinter: „Durch die Kennzeichnung der Jung- und Altvögel können wir in den kommenden Jahren Erkenntnisse gewinnen, wie standorttreu Mauersegler sind und wie viele Jungvögel zu dieser Kolonie zurückkehren.“ Die Beringung bietet außerdem Rückschlüsse auf die Bestandsentwicklung.

Möglich wurde die Aktion durch das Engagement von Werner Weselmann. Der 85-jährige Vogelfreund hat vor 12 Jahren in Eigeninitiative einen Mauerseglernistkasten an seinem Wohnhaus angebracht und die Kolonie nach und nach mit weiteren Kästen vergrößert. Mittlerweile hängen 34 Doppelnistkästen an

der Fassade seines doppelstöckigen Hauses und fast alle wurden von Mauerseglern in Beschlag genommen.

Bei der Beringung war dann zu Beginn vor allem eines wichtig: Die NABU-Mitarbeiter und der Ornithologe Henning Kunze von der Karl Kaus Stiftung mussten beweisen, dass sie schwindelfrei sind. Mit einem Hubwagen ging es in die Höhe, um die Nistkästen zu öffnen und die Tiere vorsichtig zu entnehmen. Am Boden wurden die Vögel dann gewogen und erhielten von Martin Gottschling mit routinierten Handgriffen einen Erkennungsring der Vogelschutzwarte Helgoland. Durch die Unterstützung von erfahrenen, ehrenamtlichen Helfern konnten an diesem Tag insgesamt 89 Vögel erfasst werden, 14 davon waren Altvögel. Besonderes Highlight war ein voll besetztes Nest mit drei Jungvögeln und zwei Altvögeln in einem Kasten. Es bleibt nun spannend, ob wir diese Familie im nächsten Jahr wieder in Ochsenwerder antreffen.

Ilka Bodmann,



Bleibt dieser Mauersegler Hamburg treu? [S. Baumung]

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Bauanleitungen für Mauersegler-Nistkästen finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/bauanleitungen

Das Projekt Artenschutz am Gebäude des NABU wird gefördert durch



GEORG & JÜRGEN RICKERTSEN STIFTUNG

DINGE, DIE MAN IM LEBEN GETAN HABEN SOLLTE

#3 Ein Haus bauen

Eine neue Sprache lernen, eine Familie gründen, einen Baum pflanzen. Es gibt so viel zu tun und so viel zu erleben. Unsere mehr als 515.000 NABU-Mitglieder schützen, was ihnen wichtig ist: die Natur. Deswegen schaffen sie Quartiere für Meisen, Mehlschwalben und Mauersegler. Mehr auf wirsindwaswirtun.de

DIE NATURSCHUTZMACHER

NABU

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Die Blässgans

Ab Mitte September kehren die ersten Durchzügler in der Wedeler Marsch zurück. Blässgänse brüten in den Tundren Sibiriens und ziehen dort in weiten Sumpfgeländen ihre Jungen groß. Die Population wird derzeit auf ca. 1-1,3 Millionen Exemplare geschätzt. Der größte Teil der Population überwintert auf landwirtschaftlichen Nutzflächen in Westeuropa (Deutschland, Belgien, Niederlande bis nach England). Sie ziehen über das Binnenland und haben komplizierte Zugrouten. Beispielsweise ziehen Blässgänse im Frühjahr oft erst nach Ost und Südosten, bevor sie später in den Norden bzw. Nordosten ziehen. Die Gänse sind auf frisch gesprossenes Gras angewiesen, weil sie älteres Gras nicht so gut verdauen bzw. verwerten können. Aus diesem Grund folgen Blässgänse im Frühjahr dem frisch nachwachsenden Gras des Frühlings wie auf einer grünen Welle bis ins Brutgebiet. Sie legen auf dem Frühjahrszug ca. 10 Stopps ein, um ihre Energiereserven aufzufüllen.

Blässgänse kommen wie alle anderen Gänse auch mit dem gesamten Nachwuchs aus dem hohen Norden zurück. Die Jungen lassen sich



Blässgänse [A. Wiermann]

sehr gut erkennen und geben Rückschlüsse auf den Bruterfolg. Bei Jungvögeln fehlen die typische schwarze Bauchstreifung und die weiße Blässe. In den Brutgebieten werden Gänse hauptsächlich von natürlichen Feinden wie Fuchs und Möwen verfolgt, während in Europa die Jagd durch Menschen teilweise erlaubt ist.

Das Wetter hat im Brutgebiet großen Einfluss auf den Bruterfolg. In kalten Frühjahren ist die Gefahr durch Fressfeinde besonders hoch, da die Gänse ihre Brut nicht gleichzeitig großziehen, sondern zeitversetzt, so dass Fuchs und Raubmöwen auf steten Nahrungsnachschub

hoffen können. Kalte Sommer mit starken Niederschlägen können zu Kükensterben führen und früher Schneefall im Jahr hat oft zur Folge, dass die Eltern ihre noch nicht flüggen Küken im Brutgebiet zurücklassen müssen.

Während eines Besuches der Carl Zeiss Vogelstation können entweder rastende oder ziehende Flugformationen (Keile) von Blässgänsen beobachtet werden. An guten Zugtagen, besonders in den ersten Tagen im Oktober, können bis zu 15.000 Exemplare die Wedeler Marsch an einem Tag queren. Typisch sind quiekende Klänge (Rufe), die ein wenig an ein Ferkel erinnern.

Marco Sommerfeld, Leiter der Carl Zeiss Vogelstation, (040) 64 85 52 53, sommerfeld@NABU-Hamburg.de

M Der NABU lädt am 3./4. Oktober im Rahmen der EuroBirdwatch 2015 zur gemeinsamen Vogelbeobachtung ein. Die beobachteten Vögel können online unter www.NABU.de/birdwatch gemeldet werden.

Öffnungszeiten der Station: Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag, feiertags 10 – 16 Uhr.
www.NABU-Hamburg.de/carlzeissvogelstation

Wohnungsinspektion mit Überraschungen

Seit 1995, und damit schon 20 Jahre lang, betreut der NABU etwa 100 Nistkästen für Höhlenbrüter in der Elbtalau. Die Kontrollen im Frühjahr und der Reinigungsdurchgang im Herbst wurden bis 2008 von Hilke und Wilfried Fuhrmann durchgeführt. Seit rund sieben Jahren betreut Gebietsreferent Oliver Schuhmacher die Gebiete, im Frühjahr regelmäßig begleitet von Mechthild Fänders, Leiterin der Fachgruppe Ornithologie. Beide kennen die bunt gemischten Bewohner der NABU-Kästen. Erfreulich ist der relativ stabile Bestand des Trauerschnäppers in den Meetschower Moorkuhlen, wo immerhin rund 20 % der Kästen von dieser Art besetzt werden (in den letzten Jahren meist 6 bis 7 Brutpaare). Ansonsten ist die Kohlmeise in allen Gebieten neben

dem Feldsperling sehr dominant vertreten. Blaumeise, Kleiber und in sehr seltenen Fällen Wendehals, Gartenrotschwanz, Hauben- und Tannenmeise sind weitere Nutznießer der Kästen. Fledermäuse, Gelbhalsmäuse, Hornissen und Wespen haben sich ebenfalls in manchen Jahren den einen oder anderen Kästen zu Eigen gemacht. Eine Art, für die das „Wohnprogramm“ des NABU nicht gedacht war, scheint sich ebenfalls sehr für die Nistkästen zu begeistern: der Waschbär. Während er vor 10 Jahren noch fast keine Rolle spielte, werden heute häufiger unten liegende Nistkasten-Frontdeckel gefunden – ein wahrscheinlicher Hinweis auf den geschickten Kletterer, der 2014 allein im Landkreis Lüchow-Dannenberg über 1.500 Mal(!) von Jägern zur Strecke gebracht wurde.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalau, (05861) 97 91 71, Schuhmacher@NABU-Hamburg.de



Der Wendehals ist selten geworden. 2015 brütete er erfolgreich in einem NABU-Kasten in Brünkendorf [O. Schuhmacher]

M Aktiven-Wochenende in der Elbtalau am 5. September und 17. Oktober. Anmeldung und Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. (05861) 97 91 71.

Das Engagement des NABU in der Elbtalau wird unterstützt von Hermes

ANZEIGE



Lindenhof und Lindenkruh

Ingrid und Wolf Schmidtko
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

Lindenkruh	Lindenhof
im DZ 24 €	im DZ 29-31 €
im EZ 29 €	im EZ 37-39 €

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau

PEVESTORF AN DER ELBE

www.lindenhofundkruh.de

Vögel in Hamburg und Umgebung: April bis Juni 2015

April – Nordische Ringdrosseln treffen auf mediterrane Wiedehopfe

Im April sind viele Arten mit der Brut beschäftigt, so konnten am 10. 4. z. B. 226 besetzte Nester in der Kormorankolonie an der Haseldorfer Binnenelbe/PI gezählt werden. Im einzigen regelmäßiger besetzten Raufußkauz-Brutgebiet, dem Sachsenwald/RZ, konnte am 16. 4. ein Brutnachweis erbracht werden. Außergewöhnlich war der Ringdrossel-Durchzug: neben zahlreichen teilweise innerstädtischen Beobachtungen, gab es große Rasttrupps von bis zu 25 Ind. am 20. 4. in der Kollauniederung/HH. Die einzige Ringelgans-Meldung stammt vom 23. 4. mit 3 Ind. am Bishorster Sand/PI. Dagegen waren bis zu 3 Kurzschnabelgänse ab 9. 4. längere Zeit auf dem Kleiner Brook/HH anwesend. Der Star unter den Gänsen war jedoch eine vorjährige Zwerggans, die ebendort vom 5. 4. bis 30. 4. rastete. Der Vogel stammte aus einem schwedischen Auswilderungsprojekt, wie die Ringe und der Sender auf dem Rücken des Vogels verriet – war also leider kein Wildvogel! Um die Monatsmitte bestehen mit etwas Glück gute Chancen, einen Wiedehopf im Berichtsgebiet zu entdecken, wie gleich zwei Beobachtungen – am 11. 4. in Eidelstedt/PI und 19. 4. an der Kleientnahme Krümse/WL – wieder mal bestätigen. Nach einer einzelnen Gelbkopf-Schafstelze am 29. 4. in Eschschallen/PI, wurden dort am Tag drauf gleich 3 Ind. festgestellt, was eine hohe Anzahl für den Hamburger Raum ist.

Mai – Seltenheiten unter Brut- und Gastvögeln

Seltenheitswert hat der Brutnachweis des Gänsejägers, mit 5 gerade flügge Jungen am 15. 5. in Aumühle/RZ. Am 3. 5. balzten sogar 2 Waldwasserläufer im Duvenstedter Brook/HH, einem nicht regelmäßig besetzten Brutgebiet. Ebenfalls sehr selten brüten Turteltauben bei uns, vielleicht ja im Grünen Jäger/RZ, wo am 21. 5. in balzendes Ind. entdeckt wurde. Mittlerweile weit in die Stadt vorgedrungen sind Kolkragen, die erfolgreich im Altonaer Volkspark/HH brüteten. Die erstaunlichste Brutzeit-Beobachtung des Monats Mai war jedoch eine singende Graumammer am 19. 5. am Hachedesand/WL. Ob dies ein dauerhaft besetztes Revier ist, bleibt allerdings abzuwarten. Eine adulte männliche Trauerbachstelze, die am 2. 5. an der Pinnau/PI Nahrung suchte, bereitete im Gegensatz zu manch anderer dunklen Bachstelze keine Bestimmungsschwierigkeiten. Am 8. 5. trudelten die ersten

„Mai-Seltenheiten“ mit 5 Weißflügel-Seeschwalben und einem Rotkehlpieper in der Wedeler Marsch/PI ein. Eine weitere Weißflügel-Seeschwalbe folgte am 10. 5. an der Kleientnahme Krümse/WL, während am 11. 5. und 17. 5. erneut Rotkehlpieper in der Wedeler Marsch/PI rasteten. Ein adulter männlicher Rotfußfalke besuchte am 15. 5. ebenfalls kurz die Wedeler Marsch/PI. Nach zwei Nachweisen im April wurde am 16. 5. erneut ein Wiedehopf gemeldet, der wenig scheu in einem Hausgarten in Tangstedt/OD nach Nahrung stocherte. Mit jeweils 2 Weißbart-Seeschwalben am 21. 5. (Kleientnahme Krümse/WL) und 22. 5. (Binnenhorster Teich/OD) war das Mai-Potpourri abgerundet.

Juni – Andauerndes Brutgeschäft, beginnender Wegzug

Brutnachweise gelangen im Juni für Rothalstaucher (Timmerhorner Teiche/OD), Schellente (Trittau/OD) und Singschwan (Landschaftspark am Haus der Natur/OD). Zeitlich sehr ungewöhnlich war die Feststellung eines Fischadlers, der noch am 5. 6. die Winsener Marsch/WL besuchte. Ganz vereinzelt, aber doch in der Mehrzahl der Jahre fallen auch im Hamburger Raum und damit weit abseits der Brutgebiete sommerliche Beobachtungsdaten bei Raubseeschwalbe, Küstenseeschwalbe und Zwergseeschwalbe an. Aktuell wurden zwei Raubseeschwalben und eine Küstenseeschwalbe jeweils am 23. 6. in der Wedeler Marsch/PI sowie zwei Zwergseeschwalben am 2. 6. im Mühlenberger Loch gemeldet. Die Mausegesellschaften der Gänse zeigten weitgehend eine aus den Vorjahren bekannte Verteilung, wobei es zu keinen weiteren, deutlichen Bestandssteigerungen kam. Maximal wurden am 20. 6. auf dem Kleinen Brook 900 Kanadagänse und 450 Graugänse gezählt, während sich die Mauseransammlung der Graugans am Hetlinger Schanzsand/PI am 14.



Am Hachedesand/WL brütete im Mai eine Graumammer
[NABU / K.-H. Kuhn]

6. sogar auf 1.500 Vögel belief. „So langsam wird es Herbst“: Herausragend für den Hamburger Raum war in diesem Zusammenhang die Meldung von mindestens 240 durchziehenden Großen Brachvögeln, die am 27. 6. im Laufe des Tages über dem Duvenstedter Brook/HH gezählt werden konnten. Zunehmend auffällig wurden im Laufe des Junis Einzelvögel und kleinere Trupps bei Erlenzeisig und Fichtenkreuzschnabel. Zumindest in den Mittelgebirgen (z.B. Harz) waren beide Arten 2015 infolge eines üppigen Nahrungsangebotes in einem Fichtenmastjahr als Brutvögel ungewein häufig. Umherstreifende Familienverbände und Einzelvögel bei uns stehen möglicherweise vor allem damit im Zusammenhang. Nicht alljährlich im Hamburger Raum treten Rotfußfalke (6. 6.: 1 Ind. Finkenwerder Westerweiden/HH; 12. 6.: 2 Ind. Duvenstedter Brook/HH) und Weißbart-Seeschwalbe (30. 6. Reit/HH) auf. Am 1. Juli tauchte dann für einige Tage ein Terekwasserläufer in der Wedeler Marsch/PI auf, eine Art, die bei uns zuletzt 2004 und 2005 beobachtet werden konnte und sich eigentlich nicht weiter als nach Finnland bzw. auf dem Zug bis zum Schwarzen Meer nach Westen wagen sollte.

Guido Teenck/Alexander Mitschke,

Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte
Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

Weiterführende Informationen unter
www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Bürgermeister und NABU-Mitglieder helfen Adebar

Hamburg ist Storchenhauptstadt. In keiner anderen Metropole Deutschlands gibt es so viele Weißstörche. In diesem Jahr zogen 29 Elternpaare geschätzte 42 Jungstörche groß. Dies ist auch der Arbeit des NABU zu verdanken, der sich bereits seit Jahrzehnten einsetzt – und dabei dankenswerterweise immer wieder Unterstützung erhält.

Dem Spendenaufruf in der letzten Ausgabe von „Naturschutz in Hamburg“ kamen zahlreiche NABU-Mitglieder nach und spendeten mehrere Tausend Euro. Hierfür bedanken wir uns herzlich, auch im Namen der Hamburger Störche. Die Spendenmittel werden in die Instandsetzung der über 50 ehrenamtlich betreuten Storchhorste fließen, sobald die Störche diese verlassen und sich auf ihren langen Weg nach Süden gemacht haben.

Ideelle Unterstützung bekamen unsere Störche von Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz. Er besuchte im Juli den Storchhorst in Curslack, auf dem bereits seit Jahren die beiden Weißstörche Rolf und Maria brüten. Und wo ein Bürgermeister auf einer acht Meter hohen Hebebühne hantiert, da sind auch die Medien nicht fern: Zahlreiche Redaktionen berichteten und informierten dabei über die Herausforderungen des Storchenschutzes.

Übrigens: die Aufzucht der Jungvögel und deren Abflug konnte man bequem über die neue Storch-Webcam miterleben, die fortan Bewegtbilder in gestochen scharfer Qualität liefert. Im kommenden Frühjahr freuen wir uns auf die Wiederankunft unserer Störche auf www.NABU-Hamburg.de/storchenwebcam.



Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg,
(040) 69 70 89 0, hinsch@NABU-Hamburg.de



Sie können die Storchenschutz-Aktivitäten des NABU Hamburg weiterhin mit einer Spende unterstützen. Infos unter www.NABU-Hamburg.de



Beim Medienrummel ließen die Störche Hamburgs Erstem Bürgermeister den Vortritt [T. Dröse]

Die Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel 2015“

In Hamburg haben 772 Teilnehmer 15.042 Vögel gezählt. Das sind die Top Ten der Hamburger Gartenvögel:

- | | |
|----------------|----------------|
| ① Amsel | ⑥ Elster |
| ② Kohlmeise | ⑦ Feldsperling |
| ③ Blaumeise | ⑧ Star |
| ④ Ringeltaube | ⑨ Gimpel |
| ⑤ Haussperling | ⑩ Rotkehlchen |

Die detaillierten Ergebnisse finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/stundedergartenvoegel

Lust auf Luftakrobaten

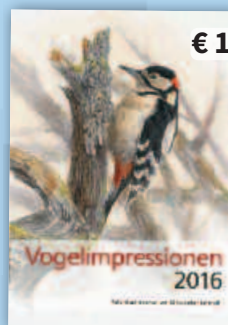
ANZEIGE

NABU-Kalender
Faszination Natur 2016



30 x 42 cm € 12,90
24 x 34 cm € 11,50

Kalender Vogel-
impressionen 2016



€ 16,80

Fledermauskasten
„Beaumaris Medi“



€ 29,95

Fledermaus-
Plüschtier

€ 15,95



Fledermäuse beobachten,
erkennen und schützen
(3. Auflage 2015)



€ 9,99

Fledermaus-
Anstecker

€ 2,50



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannssand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Klasse Klima – heißkalt erwischt

Am 15. Juni 2015 hat bei der NAJU Hamburg das Projekt „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ begonnen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von NAJU, BUNDjugend und Naturfreundejugend Deutschland und läuft bis zum Dezember 2017. Insgesamt nehmen 10 Landesverbände teil, die NAJU ist mit den Bundesländern Hamburg, Sachsen und Baden-Württemberg vertreten.



Arbeitseinsätze im Moor helfen dem Klima [H. Peper]

Ziel der „Klasse Klima“ ist es, dauerhafte Kooperationen mit weiterführenden Schulen aufzubauen. Im Rahmen von Projekttagen oder -wochen, Exkursionen oder AGs sollen mit

Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 Ansätze eines klimafreundlichen Lebensstils im eigenen Leben erprobt und erlebt werden. Die Methoden und Erfahrungen in der außerschulischen

Jugendarbeit helfen dabei, diese Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulkontext zu integrieren. Mögliche Themen sind u. a. Mobilität, Freizeit und Urlaub, klimafreundliche Ernährung und Konsum. Durch den praktischen Einsatz der Schüler/innen, z. B. Hilfe bei Klimaschutzaktionen, wie „Entkusseln“ eines Moors oder der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen im Alltag, lernen die Jugendlichen zum einen die wichtige Arbeit der NAJU kennen und werden zum anderen selbst zu potentiellen Multiplikatoren, indem sie ihr Wissen über einen klimafreundlicheren Lebensstil in ihr privates Umfeld tragen.

Die ersten Angebote an Schulen sollen ab Februar 2016 starten. Schulen, die Interesse an einer Kooperation haben, melden sich schnell bei der NAJU Hamburg. Für die Durchführung der Angebote werden außerdem noch engagierte Multiplikatoren gesucht. Wer Erfahrung in der Umweltbildung oder außerschulischen Bildung und Spaß an der Arbeit mit Schülern hat, meldet sich ebenfalls gern. Eine Schulung wird vor Beginn des Einsatzes angeboten.

Franziska Flock, Jugendbildungsreferentin, 69 70 89-20, franziska.flock@naju-hamburg.de

M Weitere Informationen zu diesem Projekt können bei der NAJU abgefragt werden, Tel. (040) 69 70 89-20

NAJU hat ein neues Gesicht

Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Ulm in Baden-Württemberg. In Osnabrück habe ich Biologie mit den Schwerpunkten Verhaltensbiologie und Ökologie studiert. Nach einem erlebnisreichen Auslandsjahr in Afrika habe ich 2008 mein Studium mit einer Diplomarbeit im Zoo Osnabrück beendet. Seit 2012 arbeite ich im Rahmen eines Biberenschutzprojektes beim NABU Laatzen. Ich führte Biberkartierungen durch, entwickelte Umweltbildungsprogramme und veranstaltete die „Ausbildung zum ehrenamtlichen Biberberater“. Seit 2014 koordiniere ich den Ausbau und die Gestaltung des „Bibermobils Laatzen“. Ende des Jahres soll dieser Anhänger in der mobilen Umweltbildung in Niedersachsen zum Einsatz kommen. Ab September heißt es für mich „Good bye Biber“ und „Hallo NAJU Hamburg“, denn dann übernehme ich die Stelle von Guido Teenck und werde als Jugendbildungsreferentin die neue Ansprechpartnerin bei der NAJU Hamburg sein. Bislang war ich als Naturgeburtstagsteamerin und Leiterin der Kindergruppe Sülldorf aktiv. Seit Mitte Juni betreue ich bereits das NAJU-Projekt

„Klasse Klima – heißkalt erwischt“, in dem es darum geht, Schulk Kooperationen aufzubauen und Schülern Ansätze eines klimafreundlichen Lebensstils zu vermitteln. Ich freue mich sehr, ein Teil des NABU Hamburg zu sein und bin gespannt auf die neuen Aufgaben bei der NAJU.

Franziska Flock



Hat keine Berührungsängste: Franziska Flock, die neue Jugendbildungsreferentin [privat]

Umweltbildungs-Workshop für NABU-Aktive

Am Dienstag, den 2. 9., von 18 bis ca. 20 Uhr.
Ort: NABU-Geschäftsstelle.

Anmeldungen bitte unter 040/ 69 70 89 0 oder an info@NABU-Hamburg.de



napur tours

Lateinamerika Reisen exklusiv

09.11. – 30.11.2015 04.01. – 24.01.2016	Große Costa Rica Naturreise 4 – 6 Personen ab 3.190,- €
03.12. – 17.12.2015 11.02. – 25.02.2016	Ornithologische Costa Rica Reise 4 – 6 Personen ab 2.890,- €
18.01. – 30.01.2016 14.03. – 26.03.2016	Charles Darwins Patagonien Route ab 2 Personen ab 3.995,- €
29.11. – 06.12.2015 10.01. – 17.01.2016	Panama Wanderreise 2 – 12 Personen ab 1.350,- €

napur tours GmbH Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30
Kroatenstraße 73 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

ANZEIGE

Lernstoff mit Spaßfaktor

Ein gerade neu erschienenes Faltblatt fasst die umfangreichen Umweltbildungs-Angebote des NABU Hamburg übersichtlich zusammen. Sie richten sich an Pädagogen/innen, die mit ihrer Klasse oder Gruppe die Natur vor Ort erleben wollen, an der Schule, in einem Naturschutzgebiet oder im NABU-Zentrum.

Überall und zu jeder Jahreszeit sind tolle Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt möglich. Das breit gefächerte Themenspektrum reicht von Gewässeruntersuchung und -renaturierung über Wald, Vogelwelt, Fledermäuse, Tierspuren, Wolf, Amphibien, Bäume und anderen Pflanzen bis hin zur Moor-Ökologie und Klimaschutz - viele weitere Themen sind möglich. Anknüpfungspunkte zum Unterricht finden sich außer in Sachunterricht und Biologie, auch in der Geographie und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Im Zentrum stehen dabei das entdeckende Lernen und die Naturerfahrung mit allen Sinnen.

Gebucht werden können einmalige Veranstaltungen z. B. das „Fuchs-Mobil“. Dieser mit Keschern, Stereolupen, Laborgeräten, Bestimmungshilfen und Präparaten ausgestattete Umweltbildungs-Bus kommt an die Schule oder Kita, um mit den Kindern in der Natur zu forschen, zu experimentieren und zu spielen. Bei den Engagement-Aktionstagen können Gruppen (ab 5. Klasse) selber Hand in einem Betreuungsgebiet des NABU anlegen. Nach dem Motto „Lernen durch Engagement“ werden z. B. Moore oder Bäche renaturiert. Auf einer naturkundlichen Führung vor Ort zeigen

die Fachleute des NABU wie abenteuerlich Hamburgs Natur ist. Und bei einem Besuch des BrookHus oder der Carl Zeiss Vogelstation lässt sich die Wildnis vor den Toren der Stadt hautnah erleben.

Langfristige, kontinuierliche Kooperations-Angebote gibt es für Grundschulen als Nachmittagskurse im Ganztags-(GBS)Bereich. Einmal wöchentlich kommt der NABU, um mit den Kindern die Natur auf dem Schulgelände und in der Umgebung zu entdecken und zu erforschen. An weiterführenden Schulen können die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit in Form von Profulfächern oder in Projekten (z. B. Projekttag, -woche) vertieft werden. Hierbei stehen fächerübergreifende Ansätze im Bereich Mensch-Natur-Umwelt und Handlungskompetenzen fördernde Methoden im Vordergrund. Passend zu diesen Angeboten läuft gerade ein neues Projekt der NAJU für weiterführende Schulen zum Thema „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ (siehe Seite 27).

Daneben gibt es umfangreiche Unterrichtsmaterialien für Pädagogen/innen von NABU und NAJU, u. a. den Erlebten Frühling, einen alljährlichen Naturerlebnis-Wettbewerb, zur Schulstunde der Gartenvögel, die ebenfalls jedes Jahr Anfang Mai stattfindet und zur Biologischen Vielfalt – von der Naturerfahrung zur politischen Bildung. Alles kann ganz einfach über das Internet bestellt werden. Schulen, Kitas und alle, die schon aktiv im Natur- und Klimaschutz sind oder ein konkretes Projekt geplant haben, können sich jedes Jahr bis zum 30. September für den Hanse-Umwelt-



preis bewerben. Insgesamt werden 6.000 € an ausgewählte Initiativen vergeben!

Wer selber Interesse an Umweltbildungsthemen hat und/oder beim NABU als Leiter/in bei einem der vielen Angebote einzusteigen will, ist herzlich eingeladen. Neben Fortbildungen zu pädagogischen und inhaltlichen Themen, bieten NABU und NAJU Arbeitsmaterialien, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und eine Aufwandsentschädigung für das Engagement. Melden Sie sich einfach bei uns!

Guido Teenck, Umweltpädagoge,

(040) 69 70 89-20, teenck@NABU-Hamburg.de

M Weitere Informationen zu den Angeboten, die Buchungsbedingungen und ein Anfrageformular finden sich im Internet auf der Seite www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung, das Faltblatt gibt es in der NABU-Infozentrale in der Geschäftsstelle und in den Infozentren.

Partner gesucht für Aufstockung

Die Landesgeschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Borgfelde, gerade einmal eine S- oder U-Bahnstation vom Hauptbahnhof entfernt. Das Gebäude gehört der NABU-Umweltstiftung Hamburg, der Landesverband des NABU ist Mieter.



(L. Bodmann)

„Derzeit prüfen wir eine Aufstockung des Gebäudes, um weitere Büroflächen zu schaffen“, verrät Landesgeschäftsführer Tobias Hinsch. „Damit sich ein solches Vorhaben lohnt, suchen wir Partner, die langfristig Räume zur Miete nutzen möchten.“ Denkbar seien insbesondere Stiftungen, Organisation oder Unternehmen mit Bezug zum Natur- und Umweltschutz, etwa Planungsbüros. Hinsch: „Wenn es neben der räumlichen auch eine inhaltliche Nähe gibt, sollte das für beide Seiten befruchtend sein. Jedoch sind auch andere Firmen willkommen.“

Interessenten wenden sich bitte an die Landesgeschäftsstelle des NABU Hamburg. Kontakt: Tel. (040) 69 70 89 0, info@NABU-Hamburg.de

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 4. bis 15. 7. 2015 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 4. bis zum 15. 7. 2015 in den Landesverband Hamburg 478 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 21.458 Mitglieder (Stand 15. 7. 2015).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse knobloch@NABU-Hamburg.de

*Ihre Brigitte Knobloch,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Der NABU Hamburg dankt der ECE Projektmanagement GmbH für die freundliche Unterstützung.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen **135** Spenden unter **50 €** in Höhe von **2216,78 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

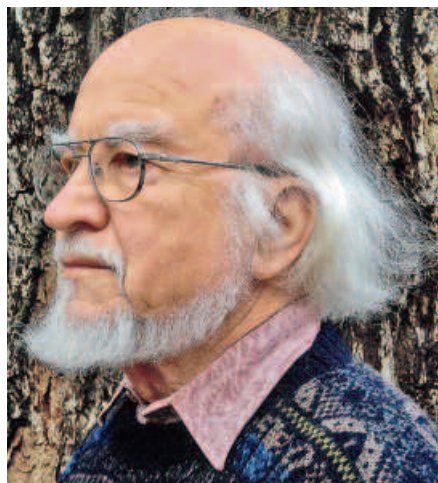
SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00


Personen im NABU: Günther Helm

Günther Helm ist unter Hamburgs Naturschützern ein bekannter Name. Ab 1963 war er im Naturschutzamt tätig und leitete von 1972 bis 1998 die Staatliche Vogelschutzwarte in Hamburg. Seine Liebe zur Natur entdeckte er bereits in seiner Jugend. Seine Kenntnisse und die Begeisterung für Tiere und Pflanzen vertiefte Günther Helm auf zahlreichen Reisen, die ihn auf alle Kontinente führten. Zu Fuß wanderte er sogar ein Dreivierteljahr lang durch Europa, über Italien bis in die Türkei. Doch was viele nicht wissen: Günther Helm hat neben der Natur noch eine weitere Leidenschaft, die Malerei. Von 1958 bis 1962 besuchte er die Hochschule für bildende Künste in Hamburg und studierte Freie Malerei, Fotografie und Kunstgeschichte. Viele seiner Bilder thematisieren den Raubbau an der Natur. „Die Malerei ist meine Medizin, die mir hilft, die Unvernunft der Menschen und die gebrechliche Verfassung der Welt zu ertra-

gen“, erklärt Günther Helm. In diesem Jahr feierte der Maler und versierte Naturschützer Günther Helm seinen 80. Geburtstag. Der NABU Hamburg gratuliert herzlich!

Ilka Bodmann





100%

conlei-Pflegeformel

in Shampoo
Creme
Duschbad
Lotion
Spezielles

Rufen Sie an

conlei

Telefon: (040) 209 755 42

ANZEIGE



Natur in Hamburg: 30 thematische Touren

Junius Verlag,
Hamburg 2015,
256 Seiten,
ca. 350 farbige
Abbildungen,
€ 14,90. ISBN:
978-3-88506-058-1

Heidespaziergang im Sommer oder Dünenwanderung im Winter – 30 Beiträge diverser Fachleute laden zur Entdeckung der Hamburger Landschaften ein und bieten selbst Naturkennern und Einheimischen neue Blickwinkel auf die facettenreiche Hansestadt.

Auf der Eiszeit-Tour durchs Stellmoorer Tunneltal wandelt man auf Spuren von Geologen und Altertumsforschern, bei der Fledermaus-Tour lernt man wundersame Nachtwesen kennen. Ein roter Faden ist das Spannungsverhältnis zwischen Stadt und Natur: Das eng besiedelte Altona lockt mit Hühnerhöfen und biologischem Anbau (Urban-Gardening-Tour); in Hummelsbüttler Deponien entstehen neue Ökosysteme (Müllberg-Tour).

Gut strukturiert gibt dieses reich bebilderte Taschenbuch Auskunft über Anreise, Wanderwege, Führungen und Veranstaltungen, über Lokalgeschichte, Umweltschutzprojekte, sowie natürlich Flora und Fauna. Steckbriefe helfen bei der Bestimmung von Heidepflanzen im Moor, von Silberreihern in Wedel oder Schachblumen in Wilhelmsburg. Vervollständigt wird der fünfte Junius-Stadtführer mit Hinweisen zu weiterführender (Web-) Literatur und praktischen Tipps zum Bau von Fledermauskästen oder Bienenhotels.

Kristina Vogt

Vögel in der Stadt

In enger Nachbarschaft mit Mauerseglern, Falken und vielen anderen Vogelarten

160 Seiten m. zahlreichen farbigen Illustrationen
pala-Verlag, Darmstadt 2015.
€ 18,00
ISBN: 978-3-89566-343-7

Immer mehr Vögel zieht es in die Städte: Eine zunehmend vogelfeindliche Kulturlandschaft im ländlichen Raum macht die urbane Lebensweise zunehmend attraktiver. Vögel profitieren einerseits vom Leben in der Stadt, andererseits sind sie dort neuen Gefahren ausgesetzt.

Dieses Buch stellt die Vielfalt der Vögel in unseren Stadtlandschaften vor und gibt Anregungen, wo und wie Vögel im direkten Wohnumfeld zu allen Jahreszeiten erlebbar sind.

Der Autor Klaus Richarz, langjähriger Leiter der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland und profilierter Naturschützer, porträtiert „Alteingesessene“ wie Amsel, Spatz und Mauersegler ebenso wie Neubürger in der städtischen Vogelwelt, von der Nilgans bis zum Halsbandsittich. Die Artenauswahl ist gewollt subjektiv gehalten und daher bei weitem nicht vollständig, umfasst aber insgesamt mehr als 40 typische Arten verschiedener Stadtlebensräume. Eingestreut sind anekdotische Erlebnisse ebenso wie bemerkenswerte neue Forschungsergebnisse, die selbst Vogelkundigen sicherlich noch mancherlei neue Informationen liefern. Erst recht gibt es für weniger fortgeschrittene Vogelfreunde selbst bei scheinbar so bekannten Arten wie Amsel oder Meisen viel Neues und Verblüffendes zu entdecken.

Wie lassen sich Gefahrenquellen für Vögel beseitigen? Welche Nisthilfen sind zuträglich?



Wann ist es sinnvoll, Vögel zu füttern – wann schädlich? Auch davon berichtet das Buch und liefert Antworten für erlebten Naturschutz – für alle Menschen, die ihre Stadt auch mit „Vogelaugen“ betrachten möchten.

Dr. Uwe Westphal

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle. Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19,
www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: Postbank Hamburg, BIC PBNKDEFFXXX
IBAN DE98 2001 0020 0079 9992 04

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle:

Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Bernd Quellmalz (bq), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Kraniche · Annegret Wiermann

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – St.Nr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 10. 2015**.

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software
Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

Diringer Jakobowski Druck-Kopier-Systeme
Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Str. 1 • 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de • www.diringer-jakubowski.de

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC
www.fsc.org
FSC® C018158

Print **geprüft**
Klimaneutrales Drucken

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 • Fax: 040/675 621 35
info@siemendruck.de • www.siemendruck.de

Der Moment, in dem sich unser Einsatz
für die Natur auszahlt.

Entdecken Sie das ZEISS VICTORY SF.

// LIVING PASSION
MADE BY ZEISS



**Bestimme
den Vogel**
WETTBEWERB
2015



»Ich freue mich über jeden Vogel in meinem Garten. Wenn ich in Bergwäldern mit dem Victory SF meinen Lieblingsvogel beobachte, vergesse ich alles um mich herum.«

SIMON KING, TIERFILMER UND NATURSCHÜTZER

Unser bestes Fernglas, das ZEISS VICTORY® SF, entstand aus Leidenschaft für die Naturbeobachtung. Gemeinsam mit Vogelbeobachtern und BirdLife International setzen wir uns für den Erhalt bedrohter Vogelarten ein.

Bestimmen Sie den Vogel in der Zeichnung und gewinnen Sie in unserem Wettbewerb das neue VICTORY SF: www.zeiss.de/natur



We make it visible.





UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Fjällräven Skogsö
G-1000 Jacket
Männer **199,95 €**

Nitecore
MT2C
schwarz
47,95 €



Lowa Renegade
Leder Mid
Männer **169,95 €**



Steiner Safari
Ultrasharp 8 x 22
108,95 €

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben.

Foto: O. Fedder

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
 Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
 als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
 Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401
 Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
 Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@NABU-Hamburg.de widersprochen werden.



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
 NABU Hamburg
 Klaus-Groth-Str. 21
 20535 Hamburg
 Fax (040) 69 70 89-19
 info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular
 online unter:
 www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Vielen Dank!